

**Wiedenbrücker Turnverein
e.V. von 1887**



... wo Sport am Schönsten ist!

Jahresrückblick 2020

www.wtv1887.de



**Starte Dein Projekt.
Sammel Spenden.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Engagierst Du Dich in einem Verein oder unterstützt ehrenamtlich eine Institution?

Dann werde bei uns Projektstarter – was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam.

Impressum

Wiedenbrücker Turnverein e.V. von 1887
Paul-Schmitz Str. 20
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 0 52 42 - 55 01 90
E-Mail: info@wtv1887.de
www.wtv1887.de



Vorstand

Rainer Andruhn
Margret Wüller
Adelheid Fischer

Ressortleiter Verwaltung
Ressortleiter Finanzen
Ressortleiter Reha
Ressortleiter Marketing
Jugendwart

Rainer Andruhn | info@wtv1887.de | 0 52 42 - 55 01 90
Margret Wüller | buchhaltung@wtv1887.de
Adelheid Fischer | reha@wtv1887.de
Gabi Klasmeier | marketing@wtv1887.de
Marc Bombeck | jugend@wtv1887.de

Inhaltsverzeichnis

Impressum Vorstand	3
Inhaltsverzeichnis	4
Grußwort Vorstand	5
Mitgliederstatistik	6 7
Jubilare 2020	8
Jubilare 2021	9
Impressionen Erste-Hilfe-Kurs	10
Jobbörse	11
Sport zu Corona Zeiten	12 13
Jugend	14
Kurse	15
Marketing	16
Aikido	17
Badminton	18
Frauengymnastik	19
Geräteturnen	20 21
Handball	22 - 30
Reha-Sport	31 - 38
Judo	39 - 43
Leichtathletik	44
Paul Banert - Nachruf	45
Rugby	46 - 51
Schwimmen	52 - 54
Seniorengymnastik	55
Shaolin-Kempo	56 - 59
Spiel + Sport	60 61
Volleyball	62 - 64
Walking Nordic-Walking	65
Termin 2021	66

Liebe Mitglieder, Sponsoren und Gönner des Wiedenbrücker TV's,

Der Vorstand im Februar 2021

der Vorstand sagt DANKE für die Treue seiner Mitglieder, Sponsoren und Gönner. Wir hoffen sehr, dass alle unbeschadet durch eine, für uns alle, sehr schwierige Zeit gekommen sind.

Das Jahr 2020 fing für uns alle erfreulicherweise wieder mit einem kleinen Mitgliederzuwachs an.

Dann kamen der März und der erste Lockdown. Weitere sollten folgen.

Vorübergehender Stillstand u.a. aufgrund der Schließung der Sportstätten zwang uns alle Aktivitäten einzufrieren und nach Alternativen zu suchen.

Nachdem die für März und später auch die für Oktober geplante Mitgliederversammlung Corona-bedingt kurzfristig abgesagt werden musste, kann diese erst im Laufe des Jahres 2021 stattfinden. Der Gesetzgeber gibt uns da Rückendeckung. Eine entsprechende Einladung dazu wird fristgerecht verschickt.

Die Abteilungen, der Kurs- und Rehabereich hielten ständig Kontakt zu ihren Gruppen und Teilnehmern. Zum Teil gab es online- und zahlreiche Outdoor-Sport-Angebote. Auch in den Sommermonaten fanden diese seitdem in vielen Bereichen unter Einhaltung der Hygienekonzepte statt. Selbst eingeschränkter Hallensport war möglich. An dieser Stelle dafür auch ein großes Dankeschön an alle Abteilungsleitungen und Übungsleiter seitens des Vorstandes für ihren unermüdlichen Einsatz.

Kurse aus dem ersten Halbjahr 2020 wurden, soweit möglich, zu Ende geführt. Viele davon sind im zweiten Halbjahr nicht mehr neu gestartet. Wann wir in Präsenz mit den Kursen 2021 starten, hängt von der weiteren Entwicklung der Pandemie ab.

Den aktiven Mitgliedern wurde beim Beitragseinzug für das zweite Halbjahr 2020 die Hälfte des Grundbeitrages erlassen.

Leider, aber verständlicherweise, gab es trotzdem vermehrt Abmeldungen zum Ende des Jahres 2021. Dieses ist zum einen alters- als auch gesundheitsbedingt erfolgt. Aber auch im Jugendbereich waren die Zahlen diesmal höher als in den Vorjahren. Die Lockdowns zwischendurch waren wohl zu lang.

Das Jahr 2020 ist somit mit 2108 Mitgliedern zu Ende gegangen. Das ist leider ein Verlust von 106 Mitgliedern zum Vorjahr. Bei den Kursen wurden auch nur 969 Teilnehmer gezählt. Im Vorjahr waren dies noch 1616 Teilnehmer. Im Rehabereich nahmen noch insgesamt 331 Teilnehmer am Sport teil.

Die Ressortleiter/innen und der erweiterte Vorstand trafen sich auch 2020 zu regelmäßigen Sitzungen. Alle haben motiviert ihre Ideen, Wünsche und Anregungen präsentiert, diskutiert und gemeinsam versucht diese zu realisieren. Vieles konnte dabei umgesetzt und erreicht werden.

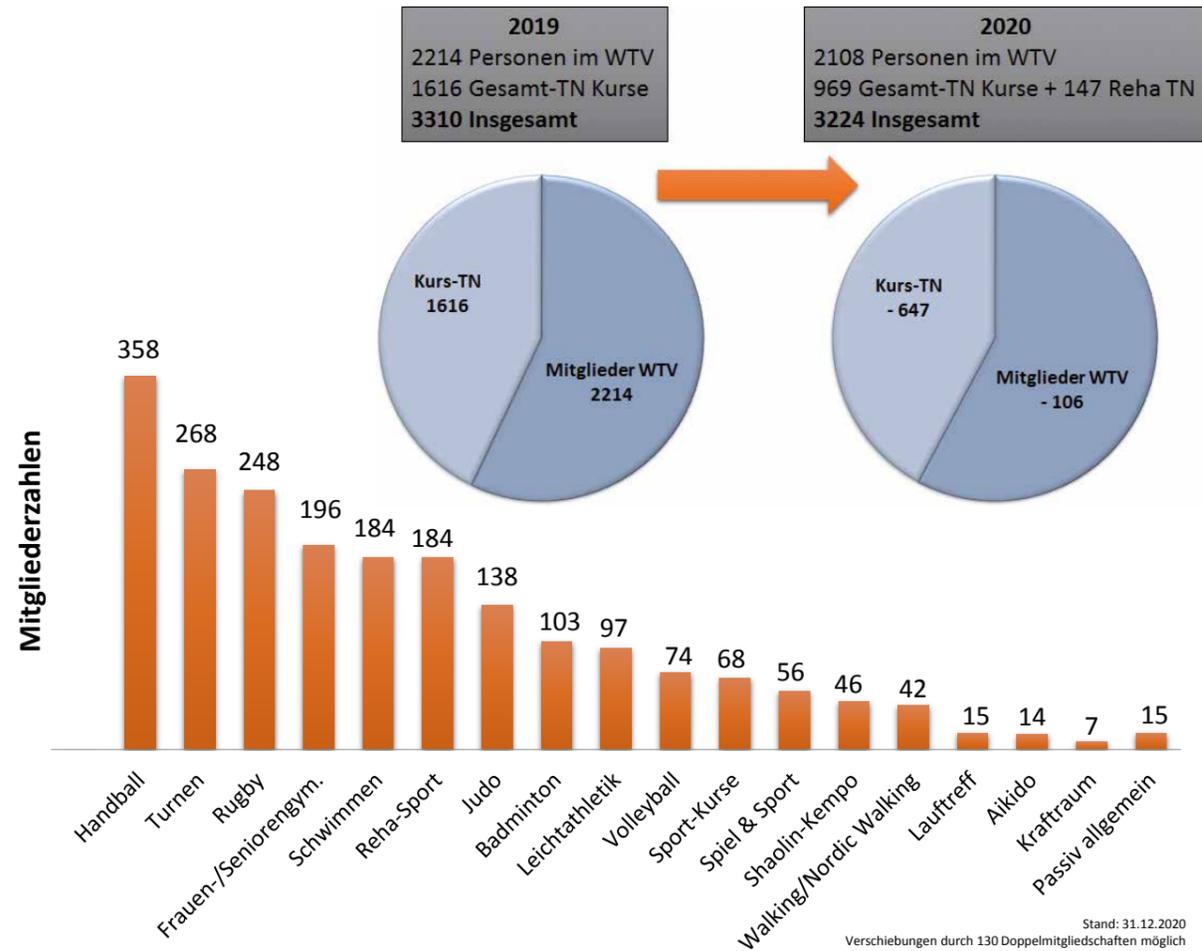
Deshalb blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft, vor allem für das Jahr 2021, und wünschen allen Gesundheit und Schaffenskraft, um möglichst bald wieder zusammen mit Ihnen geregelten den Sportbetrieb anbieten und durchführen zu können.

Bis dahin, bleiben Sie gesund.

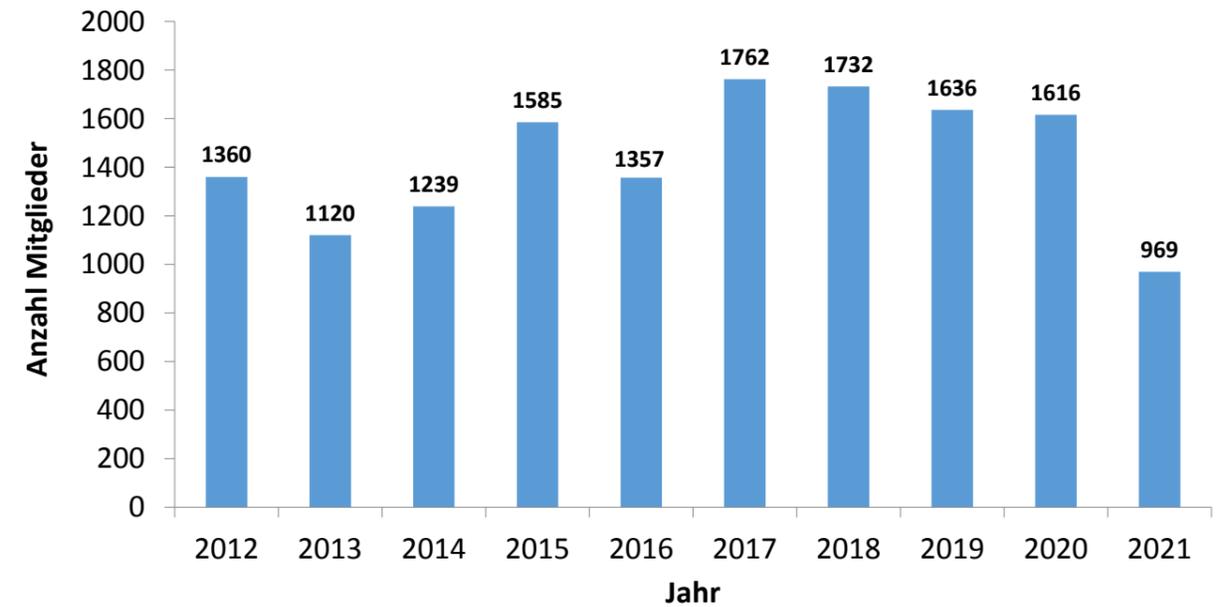
Freundliche Grüße

Ihr Vorstand des Wiedenbrücker Turnverein e.V. von 1887

Mitgliederstatistiken

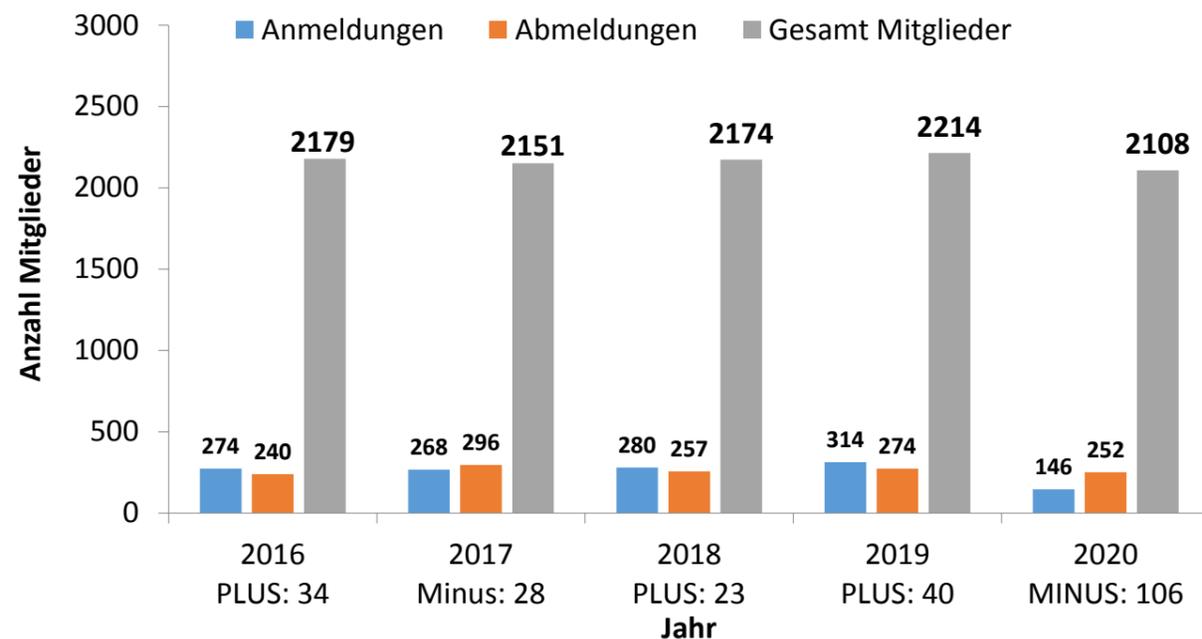


Entwicklung der Kursteilnehmer seit 2012

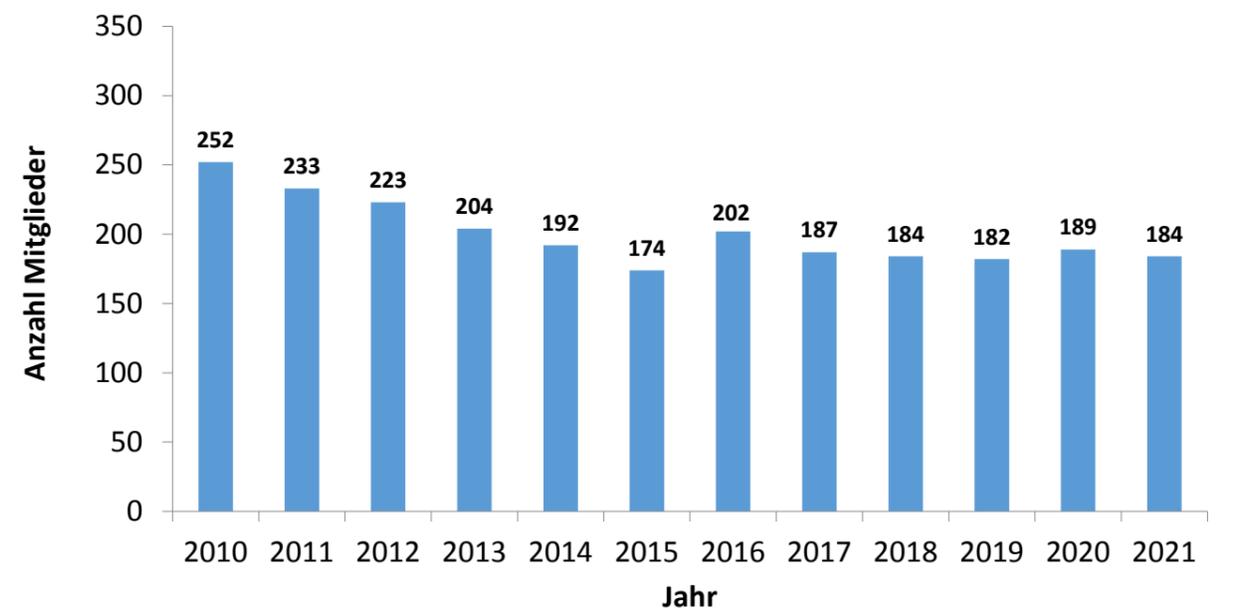


Ein Teilnehmer-MINUS (- 647) zum Vorjahr ist Corona-Bedingt zu verzeichnen

An- und Abmeldungen seit 2016



Entwicklung der Mitglieder-Rehazahlen seit 2010



Ein leichtes MINUS (- 5) zum Vorjahr ist Corona-, sowie Alters- und Gesundheitsbedingt zu verzeichnen

Ein Auszug der Jubilare aus dem Jahr 2020

Die Jubilare wurden vom Vorstand an der Haustür überrascht!



Barbara Wapelhorst
25 Jahre WTV - Mitgliedschaft



Michael Klasmeier
40 Jahre WTV - Mitgliedschaft



Dr. Armin Bäumker
40 Jahre WTV - Mitgliedschaft



Jürgen Rubbel
40 Jahre WTV - Mitgliedschaft



Peter Weyers
50 Jahre WTV - Mitgliedschaft



Liesel Knapp
60 Jahre WTV - Mitgliedschaft



Stefanie Böing
30 Jahre ehrenamtlich tätig



Heike Flechtker
30 Jahre ehrenamtlich tätig



Inge Blanke
20 Jahre aktive Übungsleiterin
Herzlichen Dank Inge!

Langjährige Mitgliedschaften - Jubilare 2021



Wolfgang Bauszus
Alexander Bernard
Renate Damman-Reischel
Evelyn Gellrich
Matthias Groberohde
Melanie Groberohde
Maximilian Korfmacher
Jonas Laukötter
Matthew Newman
Luise Portmann
Jörg Rottkord
Rolf Stammschröer
Gertrud Sterr
Heike Strahl
Martin Strathaus
Klaus Telgenkämper
Angela Walberg
Klaus Winkler



Maria Heimeier
Gisela Lanz
Hildegard Schwichtenhövel
Elisabeth Stiens
Elisabeth Wortmeier



Paul Herrmann



Wolfgang Muhl



Annette Brinkmann
Claudia Düpmann
Dieter Hansel
Walter-Peter Lehmann
Franz Markmann
Else Michels
Peter Oesterwinter
Annette Pollklas
Wolfgang Schlüppmann
Svenja Uphoff



Else Herrmann



Helma Schwarzer

+++ Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich und danken für ihre Treue und Unterstützung! +++

Impressionen des Erste-Hilfe Kursus



Jobbörse

Ansprechpartner: Rainer Andruhn
Kontakt: info@WTV1887.de

Der Wiedenbrücker TV ist stets auf der Suche nach engagierten Trainern und Übungsleitern und die die es werden wollen.

WIR suchen **DICH**, weil

- **DU** freundlich mit Kindern und Jugendlichen umgehst ...
- **DU** dich für den Sport oder den Wettkampf begeisterst und andere motivieren kannst ...
- **DU** gerne im Reha Bereich arbeiten möchtest ...
- **DU** ein ruhiger Typ bist und gerne mit Senioren arbeitest ...
- **DU** einfach mal aus Neugier in den Bereich des Übungsleiters herein schnuppern möchtest ...

Wir sind breit gefächert und unterstützen gerne die Fort- und Weiterbildung.

Die Vergütung erfolgt nach Qualifikation.

Frag einfach mal unter info@wtv1887.de oder bei den angegebenen Abteilungsleitern an.

GESUCHT WERDEN

- Trainer/in / ÜL / Helfer/ Interessierte im Bereich Leichtathletik
Kontakt: Geschäftsstelle WTV, info@wtv1887.de, 0 52 42 / 55 01 90
- Helfer zur Unterstützung im Bereich Kinderturnen
Kontakt: Hedi Hesse, 0 52 42 / 20 78
- Übungsleiter mit Trampolinschein oder die einen erwerben möchten
Kontakt: Hedi Hesse, 0 52 42 / 20 78

2020 - Sport zu Corona Zeiten

Die Glocke vom 19.05.2020



Die ersten Kurse beim Wiedenbrücker Turnverein laufen wieder, allerdings nur draußen und mit Trainingshilfen aus dem Alltag wie beispielsweise Flaschen oder Besen. Improvisieren, motivieren und sich der Witterung anpassen – dann klappt es auch mit der Fitness im Freien. Das Bild zeigt (v. l.) Gabi Klasmeyer, Rainer Andruhn, Adelheid Fischer und Margret Wüller. Bild: Leskovsek

Flaschen stemmen unter freiem Himmel

Rheda-Wiedenbrück (wl). Wasserflaschen an Stelle von Hanteln, Nudelpakete als leichte Gewichte, der Besenstiel als Stabersatz und die breite Treppenstufe als Stepper-Variante. Ganz allmählich finden wieder Sportstunden beim größten Sportverein der Doppelstadt an der Ems, dem Wiedenbrücker Turnverein (WTV), statt. Bedingt durch hohe Auflagen zu nächst allerdings nur im Freien.

Allen Beteiligten kommt dabei zugute, dass es mit großen Schritten auf den Sommer zugeht und das Wetter mitspielt. „Wir dürfen keine vereinseigenen Übungsgeräte nutzen wie Hanteln, Gymnastikbänder oder Sitzbälle“, berichtet Gabi Klasmeyer, eine der zahlreichen Übungsleiterin und Vorstandsmitglied, über coronabedingte Besonderheiten. Ihre Fit-Mix-Gruppe hat in der vergangenen Woche erstmals auf dem Rasen am Reckenberg in einer speziellen Atmosphäre trainiert. „Man passt sich der Umgebung und auch der Witterung an“, sagt sie.

Das bestätigt auch Trainerin Adelheid Fischer, die ihre erste Trainingseinheit mit einer Frauengruppe hinter sich hat. Es sei sehr kalt gewesen, aber beim Sport werde einem ja schnell warm ums Herz. „Man muss sehr flexibel sein, das Training spontan umstellen, wenn das Wetter es verlangt, aber mit ein wenig gutem Willen ist alles möglich“, erläutert sie. Ihre Teilnehmerinnen seien auf jeden Fall glücklich gewesen, dass sie wieder aktiv werden können. Gerade im

Reha-Bereich sei der Sport für die Teilnehmer wichtig, aber noch wichtiger seien oft die sozialen Kontakte, die bei vielen völlig zum Erliegen gekommen seien, weiß Fischer von ihren Teilnehmer. Sie hat wie viele ihrer Kollegen versucht, den Kontakt in den vergangenen Wochen zu halten. Sie hat dazu viel telefoniert, E-Mails geschrieben, für die älteren Kurssteilnehmer sogar Briefe verfasst und kleine Übungseinheiten für daheim angeboten.

In Abteilungen wie Leichtathletik und Badminton wird gerade überlegt, wie die jeweilige Sportart draußen angeboten werden kann. „Wir stecken auf jeden Fall voller Ideen und haben die Zeit der Zwangspause genutzt, um uns Alternativen zum normalen Training zu überlegen“, informiert Gabi Klasmeyer.

Derzeit zählt der WTV 2300 Mitglieder. Rainer Andruhn als Verwaltungschef des Vereins war während der gesamten Zeit der sportlichen Zwangspause telefonisch zu erreichen. Er ist hoch erfreut, mit wie viel Respekt, Verständnis und Hilfsbereitschaft die Sportler mit der Situation angesichts der Corona-Pandemie umgegangen sind. „Es gab kaum Abmeldungen, nicht mehr als in den Vorjahren bedingt durch Alter oder Umzug. Es gab sogar Neuanmeldungen von Familien, die sagten, dass sie den Verein unterstützen möchten, auch wenn es im Augenblick keine Sportangebote gibt. Das macht schon glücklich“, unterstreicht Andruhn.

Mitglieder bieten Unterstützung an

Rheda-Wiedenbrück (wl). Bei den Kursen würden die Stunden wahrscheinlich im Sommer oder auch danach einfach drangehängt, so dass kein Sportler durch die coronabedingte Auszeit finanzielle Verluste erleide, informiert Rainer Andruhn.

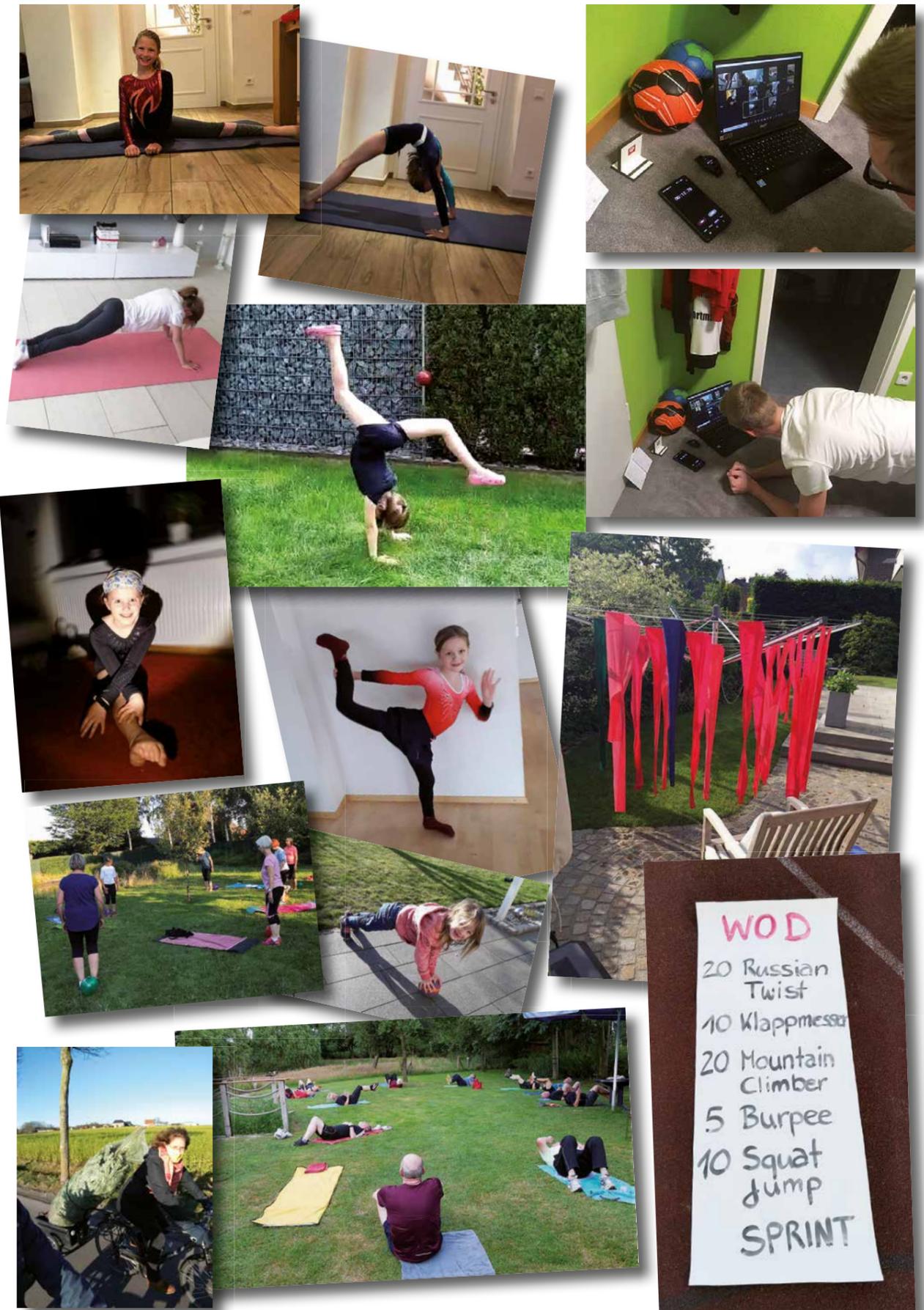
„Einige haben sogar schon signalisiert, dass sie die Kursgebühren spenden möchten und im Herbst ganz normal mit dem zwei-

ten Halbjahr starten wollen“, berichtet Margret Wüller, die das Ressort Finanzen beim WTV verantwortet.

Die Teilnehmer aus dem Reha-Sport seien zu Recht sehr vorsichtig, weil sie zur Risikogruppe zählen. „Aber draußen trauen sie sich und mir geht das Herz auf, wenn ich sehe, wie gut ihnen das tut“, berichtet Adelheid Fischer von ihren ersten Trainingserfahrungen

in Zeiten von Corona. Wenn der Hallensport wieder startet, weiß niemand, ob sich die Hygienevorschriften umsetzen lassen. Das müsse man sehen. „Wir halten uns strikt an die Vorgaben der Stadt und schauen was passiert“, sagt Andruhn. Aktuelle Neuerungen würden auf der Internetseite des Vereins veröffentlicht.

www.wtv1887.de



WOD
 20 Russian Twist
 10 Klappmesser
 20 Mountain Climber
 5 Burpee
 10 Squat Jump
SPRINT

Jugend

Jugendwart: Marc Bombeck
Kontakt: jugend@WTV1887.de

Ende März hatte die WTV Jugend einen Ausflug zur Schlittschuhlaufbahn in Hamm geplant, dieser musste leider kurzfristig aufgrund der sich verschärfenden Corona-Situation abgesagt werden. Weitere Aktionen wurden seitdem nur angedacht, aber nicht geplant, da wir unsere Energie lieber auf unsere eigenen Abteilungen konzentriert haben. Wir freuen uns immer über Hilfe aus allen Altersklassen, vielleicht können wir deine Hilfe bei der nächsten (oder übernächsten) Aktion als Betreuer,

in der Cafeteria oder an der Stoppuhr gebrauchen. Also bei Interesse einfach kurz bei Marc Bombeck per Mail an jugend@wtv1887.de melden. Dann kriegst du zwischen durch mal ne Mail, mit einer Einladung zum Orgatreffen oder mit Fragen, ob du uns zum Beispiel beim Minisportabzeichen (oder einer anderen Aktion) helfen kannst; und wenn es dir dann nicht passt, dann vielleicht beim nächsten Mal.

Wiedenbrücker TV | Jugendsprecher 11/2019

Jugendwart des WTV	Marc Bombeck	jugend@WTV1887.de
Abteilung Handball	Patrick Schulz	
Abteilung Judo	Linus Bröker	
Abteilung Leichtathletik	Jule Temme Johanna Westermann	
Abteilung Rugby	Maja Berken Julka Peterburs	
Abteilung Schwimmen	Christopher Kerber	
Abteilung Shaolin Kempo	Michele Virkus Amelie Kupka	
Abteilung Turnen	Hannah Kipp	

Kurse

Ansprechpartner: Birgit Naber
Kontakt: kurse@WTV1887.de

Im Januar 2020 startete unser Kursprogramm mit vielen Kursen von A wie Aqua Fitness bis Z wie Zumba. Alle Kurse waren gut besucht und Übungsleiter und Teilnehmer hoch motiviert. Dann kam der März ... Lockdown
Wie sollte es weiter gehen? Zunächst 4 Wochen Pause und das, obwohl gerade alle so gut im Training waren! Doch da kam uns die Technik zur Hilfe. Einige Übungsleiter stellten selbst gedrehte Videos mit Übungen in ihre Whats App Gruppen, andere verwiesen auf Internetseiten, auf denen die Teilnehmer Übungen zum Zuhause Trainieren finden konnten. So konnte zumindest jeder für sich selbst ein bisschen tun, um im Lockdown trotzdem fit zu bleiben.

Aber, wie wir alle wissen, war damit die Coronazeit noch nicht vorbei. Die Hallen blieben zunächst geschlossen, und es mussten andere Möglichkeiten gefunden werden. Aber auch dies haben die Übungsleiter mit viel Kreativität und Engagement bewältigt.

Die Übungsstunden wurden kurzerhand nach draußen verlegt. Ob im Stadtholz, im Park am Reckenberg, auf einem Parkplatz oder auf einer Wiese, überall sah man Gruppen, die gemeinsam Sport trieben. Aus Aerobic-Stunden wurde Intervalltraining, anstatt Wirbelsäulengymnastik gab es eine gemeinsame Walkingrunde. Egal was, alle waren froh, überhaupt wieder gemeinsam trainieren zu können. Hierbei wurden ganz neue Erfahrungen gesammelt, der Blick ging in den Himmel, anstatt unter die Hallendecke, und das Training an der frischen Luft gefiel den Teilnehmern zunehmend gut. Einige Gruppen haben den ganzen Sommer über draußen trainiert, teils sogar bis in die Dunkelheit hinein.

Als es dann endgültig zu kalt und dunkel wurde, haben die meisten Gruppen dann wieder in die Halle gewechselt. Trotz eines aufwändigen Hygienekonzepts gab es viel Verständnis von Seiten der Teilnehmer.

Allerdings war es leider nicht für alle Gruppen möglich weiterzumachen. So fiel der Aqua-Fitness Kurs



KURZ

PORTRAIT

Name: Birgit Naber

Meine Tätigkeiten im Verein:

Seit 20 Jahren Übungsleiterin im Bereich Frauengymnastik und Reha-Sport. Seit 1 Jahr Abteilungsleiterin Kurse.

Was mag ich besonders gern daran:

Den Kontakt mit vielen anderen Menschen.

Was ich sonst noch mag:

Schnee zum Skifahren, Berge zum Wandern und Mountainbike fahren, Seen zum Schwimmen und Wiedenbrück, um mit meinem Hund spazieren zu gehen

komplett aus. Einige Stunden mussten wegen zu kleiner Raumgrößen ausfallen bzw. in andere Hallen verlegt werden.

Die meisten Stunden aus dem ersten Halbjahr konnten aber „abgearbeitet“ werden, und teilweise sind im zweiten Halbjahr noch neue Kurse gestartet... bis zum nächsten Lockdown

Trotz allem bleiben wir zuversichtlich und hoffen, dass wir im nächsten Jahr langsam wieder zu ein bisschen Normalität zurückkehren können.



Diese Masken hat Monika Horsthemke für ihre Kursteilnehmer genäht statt gemütlichem Jahresabschluss mit Adventsgeschichte.

Marketing

Ansprechpartner: Gabi Klasmeier
Kontakt: marketing@WTV1887.de

Das Marketing Team, bestehend aus Gerd Schroedter, Jörg Böger, Thomas Kipp, Sandra Rogge, Gabi Janning und Gabi Klasmeier, starteten schwingvoll im Januar durch.

Das neu gestaltete Vereinsheft wurde vorgefertigt und Korrektur gelesen.

Wir besprachen den breitflächigen Verteilerplan für unsere Stadt.

Die Jahresziele von 2019 erinnerten uns an die Präsenz, an die Akquise von Spendern und ein einheitliches Auftreten des Vereins.

Dazu konfigurierten wir eine vereinseigene Messtheke. Sie sollte gleich zur Jahreshauptversammlung und zum Vereinemarkt zur Geltung kommen. Doch dann kam Corona und alles fiel aus.

Keine Mitgliederversammlung, kein Vereinemarkt, Sport nur unter besonderen Bedingungen...

Somit kam eine tägliche Informationsflut aus den Kursen, aus den Abteilungen und der Geschäftsstelle. Dies bedeutete ständiges Aktualisieren der Homepage, schreiben und weiterleiten von Presseartikeln und einige Lagebesprechungen im Vor-

stand um die Herausforderungen zu meistern. Mit den vielen Outdoor Angeboten kam nochmals eine Arbeitswelle.

Wegen anhaltender Pandemie und ausgefallener Jahreshauptversammlung verteilte das Marketing Ressort sowie alle anderen Vorstände die Präsente an alle Jubilare des Jahres 2019. Zur, neu angesetzten, Versammlung im Herbst sollten unnötige Kontakte auf der Bühne vermieden werden.

Es wurden Aufkleber und Kugelschreiber im Design des WTV erstellt.

Sandra Rogge hat sich beruflich verändert und somit aus dem Team verabschiedet. Für ihre großartige, ideenreiche Arbeit bedanken wir uns herzlich und wünschen Ihr weiterhin viel Erfolg.

Zum Herbst beschäftigten wir uns wieder mit dem Jahresheft und der Suche nach neuen Anzeigenpartnern. Diese besuchten wir erfolgreich in der Stadt um vorzusprechen.

Ein großes DANKESCHÖN, all unseren Sponsoren, Gönnern und Freunden.



Aikido

Abteilungsleitung: Ludger Daut
Kontakt 0 52 42 / 21 50

Aikido 2020, ein Jahr in dem wir leider nicht wirklich viel trainieren durften.

“Corona“ hat es nicht erlaubt.

Unsere Sportstätte am Sandberg blieb ab März das ganze Jahr für sportliche Aktivitäten geschlossen. Jetzt brauchten wir dringend Ersatz, den wir in der Piusstorthalle bei den Judokas, gefunden haben.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders bei Rainer und Birgit Andruhn und den Judokas bedanken, die uns nach den Sommerferien, ein Teil ihrer Sporthalle zum Training überlassen haben.

Endlich konnten wir wieder loslegen und einige Aktive auf der Matte hatten das klare Ziel gefasst, bis Weihnachten sich auf die nächste bevorstehende Prüfung vorzubereiten. Wie wir alle wissen war die

Freude des Trainings nicht von langer Dauer...und Corona hat es wieder nicht erlaubt. Diesmal Trainingspause bis Jahresende 2020.

Auch wenn es in diesem Jahr nicht so oft möglich war zu trainieren, versprechen wir doch gerne an dieser Stelle, dass wir in 2021, sobald es Corona erlaubt, wieder voll aktiv auf der Matte sind.

Wir freuen uns auf ein aktives Trainingsjahr 2021 und wer weiß, vielleicht schaust du einfach mal zu einem Schnuppertraining vorbei. Wir würden uns freuen.

Wir freuen uns auf dich!!

WTV-Aikido einfach mal probieren!





Badminton

Abteilungsleitung: Peter Oesterwinter
Kontakt 0 52 42 / 90 86 30

Das Jahr 2020 wurde für uns Badmintonspieler, wie für viele andere auch, von der Corona Pandemie bestimmt. Zwar konnte die Spielsaison 2019-2020 zu Ende gespielt werden, aber etliche Turniere und Ranglisten fielen den Coronabestimmungen zum Opfer. Obwohl viele Wochen kein Training stattfinden konnte, war es doch möglich, je eine Seniorenmannschaft in der Kreisliga und eine Schülermannschaft in der Bezirksliga zum Spielbetrieb anzumelden. Wie in der Vorsaison spielten beide Mannschaften in ihren Klassen sehr gut mit. Momentan wird vom Verband eine Umfrage gestartet, ob die Bereitschaft besteht, die Saison 2020-2021 zu Ende zu spielen, da es durch die Schließungen der Turnhallen erhebliche

Terminschwierigkeiten gibt und ein Ende nicht abzusehen ist. Auch die Lust vieler Mannschaftsspieler anderer Vereine und die unserer Spieler lässt unter den Corona-Verordnungen doch allmählich nach. Ein Ergebnis steht noch aus.

Wenn trainiert werden konnte, war die Trainingsbeteiligung sehr hoch. Die Hobbyspieler können zwar seit einigen Wochen mittwochs nicht mehr in der Kreisberufsschulhalle trainieren, dies aber am gleichen Wochentag in der Turnhalle der Piussschule. Auch in den Sommer- und Herbstferien konnte, unter Einhaltung der von uns aufgestellten Hygieneregeln, mit reger Beteiligung trainiert werden.



Frauengymnastik

Abteilungsleitung: Adelheid Fischer
Kontakt 0 52 42 / 71 82

Frauengymnastik am Montag - Adelheid Fischer

Aber eins aber eins das bleibt bestehen,
die Montagsgruppe wird nie untergehen.

Da herrscht kein Hass,
da herrscht kein Streit.
In der Montagsgruppe herrscht Gemütlichkeit!

Da wird geturnt und auch gelacht,
und ab und zu mal einen drauf gemacht.

Aber eins aber eins das ist gewiss,
Vor unserer Adelheid haben wir alle (Schisssss)

Es sollte für die Montagsgruppe ein ganz besonderes Jahr werden. Seit 40 Jahren trainiert Heidi (Adelheid) Fischer die Gruppe, einige Teilnehmer sind heute noch dabei. Es wurde ein besonderer Ausflug, eine Feier zum Jahresende im Kloster geplant, auch Teilnehmer, die früher in der Gruppe aktiv waren, jetzt beim Reha-Sport weiter trainie-

ren, wurden aktiviert. Leider hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Es wurde ein ganz ruhiges Jahr ohne Feier, ohne Gruppenfoto, aber mit vielen Erinnerungen.

Bereits am 11.05.2020 haben wir das Training nach dem Shutdown im Freien aufgenommen. Dank Anke konnten wir die große Gruppe teilen, es wurde Gymnastik und Walking angeboten. Begonnen haben wir auf dem Parkplatz der 3 C-Gruppe, später durften wir den Schulhof der Eichendorfschule nutzen. Hier konnten wir uns unter Berücksichtigung aller Hygienevorschriften richtig austoben. Es gab Step-Aerobic sowie auch ein Bauch-Beine-Po-Training auf der selbst mitgebrachten Matte. Die Teilnehmer haben das Training im Freien genossen und wollen auch in 2021 (hoffentlich ohne Corona) viel Sport an der frischen Luft treiben.

Unser 40 jähriges Bestehen werden wir in 2021 nachfeiern.





Geräteturnen

Abteilungsleitung: Jennifer Carree
Kontakt: geraeteturnen@wtv1887.de

Ein aktives, wenn auch sehr ungewöhnliches Jahr geht für unsere Turnerinnen zu Ende. So waren plötzlich nicht mehr der Flickflack am Boden oder der Saltoabgang am Balken die größten Herausforderungen, sondern wohl eher die Einhaltung der Abstandsregeln - sogar in luftigen Höhen.



Obwohl wir aufgrund der Hallensperrung der Kreisberufsschule und der Corona-Maßnahmen nicht, wie gewohnt, regelmäßig in unseren Hallen trainieren konnten, ermöglichte uns der schöne Sommer

2020 zum Glück einige Trainingseinheiten im Freien. Und auch dort mussten wir nicht auf alle Geräte verzichten.



Die Wettkämpfe auf Bezirksebene mussten leider ausfallen. Dennoch haben die Turnerinnen ihre Motivation nicht verloren und fleißig weitertrainiert.

Die Nachwuchsturnerinnen der AK 7/8 konnten sogar in einem kleinen Übungswettkampf ihr Können unter Beweis stellen.



Auch der Lockdown-Licht im November hält unsere Turnerinnen nicht ab weiter zu trainieren. Mit kleinen Aufgaben für Zuhause, von den Trainerinnen bereitgestellt, wird sich über den Winter hin warmgehalten.

Trotz der besonderen Umstände blicken wir positiv

in die Zukunft und freuen uns auf das Jahr 2021! Wer sich auch für das Geräteturnen interessiert, kann gerne auf der Homepage des Wiedenbrücker Turnvereins vorbeischaun und sich informieren.

Neue Turnkinder sind herzlich willkommen!



Handball

Abteilungsleitung: Peter Wortmann
 Kontakt 0 52 42 / 578 29 61 | info@handball-wtv.de

Wie aus den Berichten einzelner Mannschaften weiter unten klar wird, hat Corona auch uns als Handballabteilung sportlich extrem in Anspruch genommen. Stellte sich im März anfangs nur die Frage, einen hoffentlich kurzen Zeitraum überbrücken zu müssen, zeigte sich dann in der zweiten Jahreshälfte sehr schnell, dass wir wohl eine komplette Saison verlieren werden. Auch wenn es derzeit genau danach aussieht, haben wir von Anfang an versucht, mit größtmöglicher Sicherheit und Hygiene-Konzepten unseren Aktiven irgendwie die Möglichkeit zu geben, ein wenig Normalität behalten zu können.

Es begann mit dem ersten Lockdown, setzte sich fort mit dem Lockdown durch den Corona-Ausbruch bei Tönnies über eine eingeschränkte Wiedereröffnung der Hallen bis zum vollständigen Lockdown zum Jahreswechsel. Da ist es nicht damit getan, einfach zu sagen, na dann gehen wir mal wieder in die Halle. Nein, jeder Schritt konnte nur in Stufen erfolgen. Dabei gab es Vorgaben vom Land und der Stadt zu beachten sowie Empfehlungen vom Handballverband, die eine Wiederaufnahme des Trainings- und Spielbetriebes unterstützen sollten. Der Aufwand, für all die unterschiedlichen Fälle immer wieder mit einem Hygienekonzept reagieren zu können, war für uns eine enorme Herausforderung.

Wie organisiert man für den Trainingsbetrieb, den Zugang der Mannschaften zur Halle, wie erfolgt der Wechsel mit der nächsten Mannschaft, wie ge-

schieht das im Spielbetrieb, wie organisieren wir die Nachverfolgung, wie verfahren wir bei den Zuschauern - und, und, und, ...

Die Verantwortlichen der Abteilung, und hier sprechen wir von einer 7-köpfigen Personengruppe, haben sehr viel Zeit in diese Organisation gesteckt. Das ist die eine Seite. Die andere Seite aber sind auch die Trainer und Helfer, die die Konzepte angenommen, den Kopf nicht in den Sand gesteckt und selber kreativ gehandelt haben. Unsere Trainer haben nicht aufgegeben und im Rahmen des Erlaubten und unter Beachtung alle Sicherheitsvorgaben Training in vielfältiger Weise organisiert und angeboten. Dazu gehört Training vor der Halle, Jogging im Stadtholz oder auf der Schulmeile (Hier stand oder saß der Trainer vor der Halle und hat Zeiten gemessen – Traumjob) bis hin zum Online Training. Auch die Organisation von Joggingduos ist zu erwähnen – wer geht wann mit wem Joggen? Und wenn dein Partner nicht kann, dann jogge ich (Trainer) mit dir. Aber es hatte alles seine Grenzen. Sicherheit und Gesundheit geht vor. Und so haben wir in unserem Gremium noch vor dem Handballkreis Gütersloh schweren Herzens entschieden, alle Mannschaften vom Spielbetrieb zurückzuziehen. Bitte lest dazu auch die Berichte einiger Mannschaften im Folgenden.

Wir von der Abteilungsleitung sind nach wie vor bereit und werden alles tun, was nötig ist, um wieder sicher und ohne Gesundheitsrisiko Handball spielen zu können.

Sportliche Erfolge in der abgelaufenen Saison 2018/2019

Unsere Mannschaften haben in der im März 2020 aufgrund von Corona abgebrochenen Spielsaison 2019/2020 gute Ergebnisse erreichen können. Insbesondere über die zwei 1. Plätze bei der Herren 1 und weiblichen C haben wir uns sehr gefreut. Aufgrund der guten Ergebnisse haben die weibliche A, weibliche B und die weibliche C an den Qualifika-

tionsrunden in Ihrer Altersklasse teilnehmen können. Das sind super Ergebnisse für die laufende Saison und zeigt, dass wir auch unter erschwerten Bedingungen eine gute Jugendarbeit leisten. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich allen Trainern und Helfern, die es unter Corona- Bedingungen und den von

uns entwickelten Hygiene-Konzepten für den Trainings- und Spielbetrieb nicht immer leicht gehabt und nach wie vor nicht leicht haben. Wir sind stolz auf Euch!

Senioren Bereich

Mannschaft	Liga	Platzierung
Herren 1	Kreisklasse 1	Platz 1 - Aufstieg in die Kreisliga
Herren 2	Kreisklasse 1	Platz 11
Damen 1	Bezirksliga	Platz 9
Damen 2	Kreisliga	Platz 9

Jugend Bereich

Mannschaft	Liga	Platzierung
Männliche A	Kreisliga	Platz 5
Weibliche A	Bezirksliga	Platz 4
Männliche B	Kreisliga	Platz 8
Weibliche B	Kreisliga	Platz 2
Männliche C	Kreisklasse	Platz 5
Weibliche C	Kreisliga	Platz 1
Männliche D	Kreisliga	Platz 10
Weibliche D	Kreisliga	Platz 7
Männliche E1	Kreisliga	Platz 6
Männliche E2	Kreisklasse	Platz 6
Weibliche E	Kreisklasse	Platz 6

Erste Hilfe beim Handball

Durch einen Erste-Hilfe-Vorfall beim Training einer Jugendmannschaft im Frühjahr, der nur aufgrund eines beherzten Einsatzes eines Trainerhelfers positiv ausging, wurde uns deutlich vor Augen geführt, dass unsere Trainer auch in diesem Punkt in einer gewissen Verantwortung stehen und dieser auch gerecht werden müssen. Einen Erste-Hilfe-Kursus haben wir alle schon irgendwann einmal gemacht. Meistens vor langer Zeit, als es um den Führerschein ging. Und hier beim Sport, wo wir Verantwortung für Minderjährige haben, sind wir nur bedingt in der Lage, im Notfall zu helfen. Da kann so nicht sein und sollte geändert werden.

Aus diesem Grund haben wir unseren Handballtrainern angeboten, kostenlos einen Erste-Hilfe-Kursus zu besuchen. Da wir über alle Mannschaften in Summe fast 50 Trainer und Helfer im Einsatz haben, haben wir mit den Maltesern zusammen vier Erste-Hilfe-Kurse organisiert. Die Erste-Hilfe-Kurse konnten dann im August und September in unseren Sporthallen durchgeführt werden. Da der WTV ein großer Verein mit vielen Abteilungen ist, wurde die Teilnahme an den Kursen natürlich auch den anderen Abteilungen angeboten, was erfreulicherweise gut angenommen wurde.

Jahresrückblick der Herren 1

Das außergewöhnliche Jahr 2020 hat ein Ende und wir blicken einmal zurück, denn bei der Herren 1 gab es in diesem Jahr sportliche Erfolge und einige Veränderungen.

In das Jahr 2020 sind wir als Tabellenführer in der Kreisklasse 1 gestartet. Die Mannschaft um Bobi Binov und Ingo Kardinahl mit dem Ziel „Sprung in die Kreisliga“ hat für den Aufstieg im Jahr 2019 schon alles gegeben und die restlichen Spiele im Frühjahr sollten genauso erfolgreich werden. Es folgte Sieg um Sieg – lediglich eine Niederlage neben den sieben Siegen mussten wir verbuchen. Nachdem am 8. März das 18. Saisonspiel gegen die TSG Harsewinkel 3 mit 56:16 gewonnen wurde, musste kurz darauf am 12. März die Saison schon aufgrund des Corona-Virus unterbrochen werden. Eine lange und ungewisse Zeit stand uns bevor. Allen war aber auch klar, dass diese Entscheidung die richtige war. Wir hielten uns mit Cyber-Krafttraining und einzelnen Laufeinheiten für den baldigen Wiedereinstieg in die Saison fit. Doch die Wiederaufnahme des Spielbetriebes blieb aus! Am 19. April wurde vom Westdeutschen Handballverband und dem Handball Kreis Gütersloh entschieden die Saison mit sofortiger Wirkung abubrechen. Wir blick-

ten auf diese Entscheidung mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Erfreulich war, dass wir an diesem Tag in die Kreisliga aufgestiegen sind. Traurig war jedoch, dass der Aufstieg mit der unvollendeten Saison einen kleinen Beigeschmack hatte. Nichts destotrotz freute sich nicht nur die Mannschaft, sondern die gesamte Handballabteilung über den Aufstieg in die Kreisliga.

Schon zu Beginn der Saison 2019/ 2020 stand fest, dass der Trainer Bobi Binov die Mannschaft zum Saisonende verlassen wird. Zusammen mit Ingo Kardinahl hat er die Mannschaft kontinuierlich weiterentwickelt und so in die Kreisliga geführt. Für den Einsatz von Bobi und Ingo in den letzten Jahren wollen wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken.

Kurz nachdem die Saison abgebrochen wurde, konnte für die Herren 1 ein neuer hochkarätiger Trainer verpflichtet werden. Wir werden in der Saison 2020/2021 von Nikola Krspogacin und Ingo Kardinahl trainiert. Nikola, der als Spieler in der abgelaufenen Saison noch selbst in der Oberliga gespielt hat, will mit uns in den nächsten Jahren hoch hinaus.



WTV-Handball 1. Herren

2020/21

Mit einem Kern der Aufstiegs Mannschaft, Spielern aus der Jugend, sowie ein paar ehemaligen Eigengewächsen sind Nikola und Ingo mit uns bei vielen Hygienevorgaben in die Saisonvorbereitung gegangen. In der ersten Zeit durfte nur draußen in kleineren Gruppen trainiert werden. Wir konnten auf dem Sportplatz an der Burg und im Stadtholz laufen. Nach einiger Zeit durfte auch wieder in der Halle trainiert werden. Auf diesen Augenblick hat sich die gesamte Mannschaft gefreut und war froh wieder den Handball in die Hand zu nehmen und einige Torwürfe zu machen.

Unter Einhaltung der vom Vorstand entwickelten Hygienevorgaben konnten wir einige Testspiele gegen Kreisligisten, Bezirksligisten und Oberligisten durchführen. Die Entwicklung der Mannschaft war erfreulich zu sehen und machte große Hoffnung auf die neue Saison.

Am 4. Oktober stand dann unser erstes Saisonspiel an und konnte auf Anhieb gewonnen werden. Mit neuen Trikots, Trainingsanzügen und Aufwärmhorts konnten wir in drei Spielen zwei Siege einfahren. Im letzten Spiel, bevor eine erneute Unterbrechung aufgrund von Corona bevorstand, mussten

wir uns bitter geschlagen geben. Seit diesem Spiel am 26. Oktober hat sich die Mannschaft nicht wiedergesehen. Der Amateursport wurde erneut eingestellt.

Wir haben von Nikola und Ingo zwei bis drei Mal pro Woche Aufgaben bekommen, die erledigt werden müssen. Von 5 km, 8 km, Liegestütz bis hin zu Squats mussten wir die Aufgaben erledigen und immer wieder Bericht darüber erstatten.

Die aktuelle Situation ist für uns alle nicht einfach. Das Training und der Spielbetrieb fehlt allen Spielern und Trainern, jedoch wissen alle, dass es momentan Wichtigeres gibt als den Handballsport. Das wichtigste ist, dass alle gesund bleiben und die Corona-Fallzahlen sinken.

Sportlich gesehen war das Jahr 2020 für uns ein voller Erfolg. Der Aufstieg in die Kreisliga und die grandiose Weiterentwicklung unserer Mannschaft fördert auch die gesamte Handballabteilung.

Für das Jahr 2021 wünscht wir uns neben der Beendigung der Corona-Pandemie wieder ein sportlich erfolgreiches Jahr. Wie und wann die unterbrochene aktuelle Saison weitergeführt werden kann, steht noch in den Sternen. Eigentlich fing unser

Jahresrückblick der Damen-Mannschaften

2020 war ein chaotisches Jahr. Am Anfang des Jahres stand das Pokalturnier. Wir haben am Samstag in der Vorrunde sehr stark gespielt und damit den ersten Platz erreicht. Am Sonntag mussten wir dann direkt nochmal ran. Dabei haben wir als Mannschaft aus der niedrigsten Spielklasse einen guten dritten Platz erreichen können.

Für die Saison 2019/20 hatten sich beide Damen-Mannschaften klare Ziele gesetzt. Die Damen 2 wollten den Klassenerhalt schaffen. Leider war die Hinrunde durch einige ärgerliche Niederlagen geprägt. Jedoch konnten auch Spiele gewonnen werden. Als im März die Saison erst pausiert und dann schließlich vollständig beendet wurde, war die zweite Damen auf dem neunten von zwölf Plätzen. Da es keine Absteiger gab, konnte die Damen 2 auch in der Saison 2020/21 in der Kreisliga starten. Die Damen 1 wollten in der Saison 2019/2020 einen der oberen Plätze in der Bezirksliga erreichen. Die Spiele endeten ungefähr gleichhäufig mit Siegen und auch Niederlagen. Darunter waren auch einige

sehr spannende Spiele, von denen zwei mit einem Unentschieden endeten. Die Damen 1 befand sich auf dem siebten Platz als die Saison plötzlich beendet werden musste.

Nachdem im April klar war, dass erstmal kein gemeinsames Training mehr möglich ist, wurde eine Kilometerchallenge gestartet. Jede Woche wir beim Laufen, Schwimmen, Inliner und Fahrrad fahren versucht möglichst viele Kilometer zu sammeln. Zusätzlich haben einige noch Krafttraining gemacht. Die Höchstwerte einzelner Spielerinnen lagen bei der ca. 10 Wochen dauernden Challenge bei 390 km Laufen (Sophie Mittendorf), ca. 36 h (2165 Minuten) Krafttraining (Sophie Mittendorf), 860 km Fahrrad fahren (Isabella Campigotto), 775 km Inliner fahren (Theresa Ellebracht), 400 km Spazieren bzw. Wandern (Kathleen Susat) und 18,5 km (Lena Reichow) Schwimmen erreicht. Aber auch das ganze Team war sehr engagiert und hat insgesamt gut 19.000 km auf verschiedenste Art und Weise zurückgelegt.



Im Sommer konnten wir erstmalig wieder mit dem gemeinsamen Training starten. Die ersten Trainingseinheiten bestanden aus gemeinsamem Laufen mit Krafttraining. Unter strengen Hygienebedingungen durften wir im Juli auch endlich wieder in der Sporthalle trainieren. Leider wurde dann jedoch eine unserer Spielerinnen positiv getestet und unsere Mannschaft musste nach zwei Trainingseinheiten in der Halle zunächst in Quarantäne. Lange weile kam jedoch auch in dieser Zeit nicht auf, da es viele Onlineangebote gab, von Bierbingo über Yoga bis hin zu Krafttraining war für jeden etwas dabei. Zwischendurch wurden die Spielerinnen in Quarantäne mit Snacks von den Spielerinnen und Trainern versorgt, die nicht in Quarantäne mussten. Nach den zwei Wochen waren alle sehr erleichtert, dass die infizierte Spielerin die Erkrankung gut überstanden hat und sich beim Training keine weiteren Personen angesteckt hatten. Um gut vorbereitet in die Saison starten zu können, trainierten wir in der Zeit bis zu dreimal in der Woche. Auch privat setzen sich Spielerinnen Konditionsziele, für die sie in Kleingruppen trainierten. Im Training wurden Spielzüge wiederholt und technische Übungen absolviert. Wir mussten uns nicht nur als Team wieder einspielen, sondern haben zur neuen Saison auch Unterstützung von einigen Spielerinnen der alten A-Jugend bekommen. Zu-

sammen wollten wir in der Saison 2020/21 als zwei starke Mannschaften auftreten. Als es im Oktober schließlich losging war die Freude groß endlich wieder „auf der Platte“ zu stehen. Leider hatten wir zunächst wenig Glück und mussten einige Verletzungen hinnehmen. Innerhalb von zwei Wochen haben sich vier Spielerinnen verletzt. Aufgrund der steigenden Infektionszahlen wurde die Saison nach einem Monat auch erstmalig wieder pausiert. Wir alle hoffen, dass wir 2021, wenn es die Zahlen wieder zulassen, wieder in die Halle können und unseren Sport ausüben dürfen. Im Dezember stand dann der bekannte Wiedenbrücker Christkindlauf an. Wie in jedem Jahr, wollten auch dieses Jahr wieder viele Spielerinnen teilnehmen. Für die Online-Version des Laufes haben sich mit über 25 Läufer:innen, deutlich mehr Teilnehmer als sonst angemeldet, was aber sicherlich auch mit dem Handballvakuum zu tun hatte. Obwohl wir getrennt voneinander maximal zu zweit starten mussten, war es ein schönes Event um die Mannschaft auch weiterhin zusammen zu halten. Kurz vor Weihnachten haben unsere Veranstaltungsbeauftragten uns mit einem kleinen Geschenk „15 Minuten Weihnachten in der Tüte“ überrascht, um dieses chaotische Jahr positiv abzuschließen.



Jahresbericht der weiblichen A

Eigentlich fing unser Handballjahr 2020 recht vielversprechend an. Zu Jahresbeginn waren wir mitten im Saisongeschehen und hatten uns dank starker Leistungen den zweiten Tabellenplatz erobert. Unser Ziel war es, unsere Entwicklung durch die Teilnahme an der Qualifikation im April weiter voranzubringen. Doch Mitte März kam alles anders als gedacht. Unsere letzten Saisonspiele fielen aus, die Saison wurde vorzeitig beendet. Die Stadt machte die Hallen zu, es kam der erste Lockdown und an die Ausübung unseres geliebten Handballsportes war zu dem Zeitpunkt nicht zu denken. Bis Ende der Osterferien Mitte April sollte es kein Mannschaftssport mehr geben. Nach einem kurzen Moment des Schocks waren Trainer und Spieler sich einig: Zuhause rumsitzen und Nichtstun ist keine Option. Insbesondere falls die Qualifikation zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden sollte. So wurde ein individuelles Trainingsprogramm erstellt. Unterschiedliche Körperpartien,

verschiedene Trainingsmethoden und differenzierte Intensitätsstufen sollten Kraft, Kondition und Koordination hochhalten. Zusätzlich gab es für jede Woche ein Laufziel, wobei sich die Distanz von Woche zu Woche steigerte. Um die ganze Sache etwas abwechslungsreicher zu gestalten, konnte die absolvierende Kilometerzahl auch mithilfe des Rads oder per Inliner bewältigt werden. Die gefahrenen Strecken wurden im entsprechenden Verhältnis angerechnet. Mit Aussicht auf eine Belohnung ging es motiviert zur Sache und das machte sich bezahlt. Mit überragenden läufer- und fahrerischen Leistungen wurden die gesetzten Ziele mehr als erfüllt. Das Resümee der vier Wochen Zwangspause war: „hart aber effektiv“. Da eine Rückkehr zu gewohnter Normalität in weiter Ferne lag, wurde im Anschluss beschlossenen Trainingseinheiten gemeinsam und digital stattfinden zu lassen. Jeder konnte seine Kreativität bei der Gestaltung der Workouts einfließen lassen. Von Lan-

geweile und Eintönigkeit war keine Spur! Alle waren froh, sich, wenn auch nur digital, wiederzusehen, hatten Spaß am gemeinschaftlichen Sporttreiben und für ein Pläuschchen nach den Trainingseinheiten war auch immer noch Zeit. So wurde das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mannschaft trotz allem gestärkt und aufrechtgehalten.

Ende Mai war es dann endlich soweit. Es war eingeschränkt gestattet, wieder in Präsenz miteinander zu trainieren. Anfangs zunächst ohne Körperkontakt und mit ausreichend Abstand, aber immerhin wieder Handball-Training mit Wurf- und Passübungen. Mensch, was waren alle froh sich endlich im realen Leben mal wiederzusehen und den Handball in der Hand zu halten. Natürlich mussten wir uns bei der Ausübung einschränken und auch das Führen und Ausfüllen der Teilnehmerlisten zur Kontaktnachverfolgung war etwas nervig, aber immerhin durften wir wieder gemeinsam Handball „spielen“.

Anfang Juni durfte das Training in der Sporthalle endlich wieder aufgenommen werden. Ein entsprechendes Hygienekonzept regelte dabei genauestens und unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen Ablauf und Verhalten in der Halle. Die Freude darüber währte nicht lange, da am 17. Juni das Hallentraining wieder ausgesetzt werden musste. Somit gingen wir wieder ins Online-Training über. Diesmal in Form von Mitmach-Videos seitens der Trainer/innen. Da allerdings auch die besten Sportler Zeit für Regeneration und Entspannung brauchen, wurde Anfang Juli eine kleine Trainingspause eingelegt. Zu unserer Überraschung konnten wir dann ab Mitte Juli das Training wieder in der Halle aufnehmen. Sogar Körperkontakt war wieder erlaubt, selbstverständlich auf freiwilliger Basis. Zu Anfang war es schon ein komisches Gefühl und so trainierte man stets mit einer gewissen Angst im Hinterkopf: was ist, wenn es in der Mannschaft einen Corona-Fall gibt? Nichtsdestotrotz waren wir voller Enthusiasmus und mit Herzblut dabei, endlich unseren lang vermissten und schmerzlich herbeigesehnten Mannschaftssport wieder machen zu können. So nutzten wir die Sommerferien und trainierten fleißig zweimal die Woche in der Halle. Langsam lief alles wieder in geregelten Bahnen und wir bereiteten uns so gut es uns möglich war auf die Qualifikationsspiele Ende August vor. Unser erstes und einziges Testspiel vor dieser wichtigen Phase der Saison bestritten wir am 20. August ge-

gen Halle, ehe wir eine Woche später in die Qualifikation gegen Werther-Borgholzhausen starteten. Darauf folgten weitere Qualifikationsspiele gegen Hesselteich-Loxten, Steinhagen-Brockhagen und abschließend Halle. Leider war es uns nicht vergönnt, trotz starker Leistungen, eines der Spiele für uns zu entscheiden. Natürlich war das im ersten Moment frustrierend, aber in Anbetracht der Umstände bezüglich der Vorbereitung und gemessen an den Gegnern, die uns gegenüberstanden, konnten wir dennoch zufrieden mit der erbrachten Leistung sein. Phasenweise konnten wir gut mit solchen Spitzenmannschaften mithalten. Somit haben wir durch die Qualifikation ungemein an Erfahrung gewonnen. Unser Ziel für die kommenden zwei Jahre, mit der A-Jugend in einer Liga mit herausfordernden Gegnern zu spielen, um uns bestmöglich weiterentwickeln zu können, wurde erreicht.

Einen würdigen Abschluss der vergangenen Saison, ein Resümee der Qualifikation sowie einen Blick auf die kommende Saison 20/21 bot unser Saisonabschluss am 20. September. In gemütlicher Runde bei leckerem Essen und kühlen Getränken reflektierten wir über gelungene und weniger gelungene Elemente der vergangenen Saison und der Qualifikation, sammelten Ziele für die kommende Saison und stärkten durch lustige Gruppenherausforderungen und unterhaltsame Gespräche das Mannschaftsgefühl. So starteten wir top motiviert und mit voller Vorfreude auf die kommenden Aufgaben die Vorbereitung für die neue Saison. Bis Ende Oktober stand unserer handballerischen Glückseligkeit nichts im Wege. Wir trainierten voller Tatendrang zweimal die Woche mit Körperkontakt in der Halle. Ende Oktober wurde das Training dann ein weiteres Mal abgesagt. Wie sich herausstellte sollte das für das gesamte restliche Jahr gelten. Und so verlagerten wir unsere Trainingseinheiten wieder in den privaten und digitalen Raum, in der Hoffnung bald wieder Handball spielen zu können. Diese Hoffnung wurde leider Gottes im Jahr 2020 nicht mehr erfüllt und so ruhen unsere Hoffnungen auf das Jahr 2021. Wir haben versucht die ganzen Umstände sportlich zu nehmen und versuchen es immer noch, lassen uns trotz allem nicht unterkriegen, bleiben weiterhin in Kontakt und gönnen uns in der Zeit zwischen dem Jahreswechsel Ruhe und Entspannung, ehe es im nächsten Jahr wieder weitergeht!

Jahresbericht der männlichen A

Die Saison 2019/2020 endete leider, wie in so vielen anderen Sportarten auch, unter dem Stern des Corona-Virus. Zwei Spieltage vor Schluss musste der Spielbetrieb ausgesetzt und später ganz abgebrochen werden. Und dabei konnten sich die Ergebnisse durchaus sehen lassen.

In Kooperation mit der TSG Rheda spielte die Mannschaft in der Kreisliga OWL Süd und erreichte dabei einen ordentlichen 5. Platz. Es wäre sogar mehr möglich gewesen, aber mit drei Unentschieden und einer sehr knappen Niederlage mit 2 Toren im direkten Aufeinandertreffen mit den höher platzierten Mannschaften, haben wir die wichtigen Punkte für einen Platz hinter dem Tabellenführer und Staffelsieger aus Verl verpasst.

Die Herausforderung aus zwei halben Mannschaften eine funktionierende zu formen war aber gelungen und öffnet in der Zukunft sicher auch die Möglichkeit für mehr gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Handballabteilungen aus Rheda und Wiedenbrück. Besonders vor dem Hintergrund schwindender Mitgliederzahlen in der Handballbasis ist es gut zu sehen, dass hier zwei Vereine sich dem Problem stellen und sich nicht durch Stadtteilgrenzen davon ablenken lassen ihren Spielern einen aktiven Trainings- und Wettkampfbetrieb zu ermöglichen.

Das sehr unbefriedigende Ende dieser Zeit durch den ersten Corona-Lockdown trübte die Stimmung jedoch sehr und auch für die Vorbereitung auf die Saison 2020/2021 war anstelle von Normalität eher Kreativität und Improvisationstalent gefragt.

Oft musste das Training im Freien stattfinden, da Hallen gesperrt waren oder die Corona-Verordnung

kein Indoor-Training erlaubte. Da lernte man wieder jede Stunde und jedes Training, das in den Sporthallen stattfinden konnte zu schätzen, selbst wenn diese nur von den WTV-Volleyballern geborgt wurden, sobald diese ihr Training im Sommer auf den Beachplätzen im Freibad durchführten. Danke an dieser Stelle an die Kollegen der Volleyballabteilung!

Das häufige Outdoortraining und die Workouts für Zuhause bedeuteten dennoch viel Schweiß für die 16- bis 18-jährigen Jungen und wir versuchten unser Möglichstes zumindest mit Lauf-, Koordinations- und Krafttraining die neue Mannschaft für die kommende Saison zu rüsten.

Nach zwei Vorbereitungsspielen war jedoch auch diese wieder vom Tisch. Die neue Saison hatte genauso rumpelnd angefangen, wie die letzte aufgehört hat.

Es ist schade mitzuerleben, dass Verein und Abteilung so viel Zeit und Arbeit investieren um uns Trainern/-innen und Spielern/-innen die Möglichkeit zu geben unserem Sport nachzugehen, nur um am Ende doch nachgeben zu müssen, um die Gesundheit aller Aktiven zu schützen. Die Notwendigkeit ist allen natürlich klar und wir sind für den Aufwand sehr dankbar, dennoch steht am Ende des Sportjahres 2020 auch die Enttäuschung über die Auszeit und die Hoffnung, dass wir so bald wie möglich wieder den Ball in die Hand nehmen können. Die Spieler und Trainer der männlichen A-Jugend zumindest brennen schon darauf endlich wieder auf Torejagd gehen zu dürfen und freuen uns schon auf den Moment wenn es endlich heißt: Es geht wieder los!

Wiedenbrücker Ems-Cup

Gerne hätten wir wie in den letzten Jahren bei Temperaturen von bis zu 25 Grad und größtenteils strahlend blauem Himmel am Samstag, den 6. Juni und am Sonntag, den 7. Juni unser Rasen-Handball Traditionsturnier zum 18-ten Mal ausgetragen. Leider war es uns aufgrund von Corona nicht möglich. Dies war schon im März des Jahres für uns absehbar und so haben wir rechtzeitig die Reißleine für unseren Ems-Cup gezogen. Den bis dahin

bereits angemeldeten 42 Mannschaften wurde eine Absage gesendet und alle weiteren anstehenden Aktivitäten wurden auf Eis gelegt.

Auch für den Ems-Cup im Jahr 2021 sieht es nicht besser aus. In unserer monatlich stattfindenden Vereinsratssitzung wurde im Dezember beschlossen den Ems-Cup im Jahr 2021 ebenfalls nicht durchführen. Ausschlaggebend sind für uns im Wesentlichen folgende zwei Gründe:



- Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat von der Bezirksregierung die Info erhalten, dass sie die Fördermittel in Höhe von 750.000 € für die Sanierung und Modernisierung der sogenannten „Kampfbahn“ im Sportzentrum Burg erhält. Dies bedeutet für uns, dass der große Sportplatz für die Bespielung im Juni aufgrund von Umbauarbeiten nicht zur Verfügung steht und wir unter günstigen Voraussetzungen ggf. nur den Rugby-Platz zur Bespielung hätten.
- Das uns nun schon seit Anfang des Jahres begleitende Corona-Virus. Obwohl die guten Nachrichten

zu wirksamen Impfstoffen uns alle hoffen lässt, glauben wir nicht, dass sich die Situation bis Juni so normalisiert hat, dass wir den Ems-Cup ohne entsprechende Auflagen (Hygiene-Konzept, etc.) wie gewohnt durchführen können. Für das Jahr 2022 hoffen wir das die Baumaßnahmen am Sportzentrum Burg soweit fortgeschritten sind, dass wir unseren Ems-Cup wieder durchführen können. Schließlich liefert der Ems-Cup uns nach wie vor einen wichtigen finanziellen Beitrag für die Förderung und Ausstattung unserer Jugendmannschaften.

Unterstützung unserer Abteilung durch den Corona Hilfsfonds der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Um die von uns entwickelten Hygiene-Konzepte auch umsetzen zu können, standen einige Investitionen für unsere Abteilung an. Durch den Ausfall unseres Ems-Cups waren unsere finanziellen Mit-

tel arg gebeutelt. Dank des Corona-Hilfsfonds der Stadt Rheda-Wiedenbrück konnten wir eine Unterstützung in Höhe von 1441,85 Euro bekommen. So konnten ein Laptop, zwei Hygienemittelspender und etliche Absperrständen mit Gurtband angeschafft werden, um so sämtliche Hygieneregeln für den Spielbetrieb umsetzen zu können. Unser Dank gilt der Stadt und den heimischen Unternehmen, die den Hilfsfonds zur Verfügung gestellt haben. Uns wurde dadurch schnell und unbürokratisch geholfen.



Reha-Sport

Abteilungsleitung: Adelheid Fischer
Kontakt 0 52 42 / 71 82 | reha@wtv1887.de

Was ist Rehasport?

Rehasport ist ein Sportangebot für alle, die unter chronischen Erkrankungen und körperlichen Einschränkungen / Beschwerden leiden. Der Rehabilitationssport arbeitet mit den Mitteln des Sports sowie mit Sportspielen. Er soll die Ausdauer und Kraft der Teilnehmer stärken sowie ihre Koordination und Flexibilität verbessern. Beim Rehasport handelt es sich in der Regel um 50 Sportstunden unter fachlicher Leitung. Die Sportstunden beinhalten gezielte Übungen für die einzelnen Erkrankungen. Es wird in kleinen Gruppen trainiert mit bis zu 15 - 20 Personen. Voraussetzung ist eine Verordnung vom behandelten Arzt. Die Kosten für den Rehasport werden zu 100% von der Krankenkasse bezahlt.

Die Abteilung Reha-Sport hatte coronabedingt ein schweres Jahr. Schon 1 Woche vor dem Shut-down im März 2020 wurde auf Anraten der betreuenden Ärztin der gesamte Reha-Sport eingestellt. Es war für viele Reha-Gruppen eine lange Zeit ohne Training. Die Übungsleiter hielten mit Telefonaten, per Whatsapp oder mit Briefen während dieser Zeit einen intensiven Kontakt zu ihren Teilnehmern. Nach dem Shutdown starteten die einzelnen Gruppen mit einem großen Hygienekonzept, zeitlich sehr unterschiedlich, einige Gruppen legten das Training ins Freie. Die Teilnehmer in den einzelnen Gruppen waren aber wieder mit großer Freude dabei. Auf der Jahreshauptversammlung, die aufgrund der Pandemie kurzfristig zweimal abgesagt werden musste, sollten die betreuenden Ärzte der Reha-Gruppen sowie die guten Seelen des Reha-Sports Ulla Schlickeiser und Anke Thumel geehrt werden. Der Vorstand hat diese Ehrungen inzwischen persönlich vorgenommen.

Wir sagen nochmal Danke!



KURZ

PORTRAIT

Name: Adelheid (Heidi) Fischer
Abteilung: Reha-Sport

Meine Tätigkeiten im Verein:
Abteilungsleiterin Reha-Sport-Gruppen / Ressortleitung Reha-Sport / geschäftsführender Vorstand

Was mag ich besonders gern daran:
Gemeinsam mit allen Reha-Übungsleitern den Reha-Sport ausbauen, Ideen gemeinsam umsetzen

Was ich sonst noch mag:
Meine Familie, Zeit für ein spannendes Buch, Bewegung an der frischen Luft

Almuth Stork

betreut seit 1997 die 3 Herzsportgruppen im Berufskolleg und steht den Übungsleitern als Betreuungsärztin in weiteren Reha-Sport-Gruppen zur Verfügung.

Dr. Irmgard Liermann

fung 1998 als Vertretungsärztin an, ab 2013 übernahm sie die Betreuung der Dienstagsgruppe.

Edda Gödde

kam 2002 als Vertretungsärztin dazu, ab 2008 betreute sie die Dienstagsgruppe, ab 2015 die Donnerstagsgruppe.

Dr. Andreas Runde

übernahm als Diabetologe in 2019 die Betreuung der Diabetessportgruppen als Nachfolger von Prof. Dr. Jungmann.

Ulla Schlickeiser

Ulla ist seit 2001 in der Herzsportgruppe die „gute Seele“ des Herzsports. Sie ist Ansprechpartnerin für die neuen Teilnehmer und verwaltet die Unterlagen. Darüber hinaus ist sie für den Smalltalk zwischen Teilnehmern, Übungsleitern und der Ärzten zuständig. Sie organisiert für alle Herzsportgruppen die Feierlichkeiten.

Anke Thumel

engagiert sich seit 2015 in verschiedenen Reha-Sport-Gruppen. Anke ist immer für alle da, sie unterstützt die Übungsleitung und ist bei den Teilnehmern sehr beliebt, denn sie sieht wer Hilfe benötigt und sei es nur mal beim Jacke an/ausziehen. Es sind die vielen Kleinigkeiten, die von Anke als selbstverständlich erledigt werden.

Rehasport im niedrigen Belastungsbereich

Das Training wurde nach dem Shutdown ins Freie verlegt. Mit einem leichten Ausdauertraining und Gymnastik waren die Teilnehmer bis Ende Sept. begeistert dabei. Leider musste die Gruppe danach aufgegeben werden, da in der Halle der Sport mit den Hygienevorschriften zeitlich nicht mehr möglich war.

Sport bei Diabetes

Die Donnerstags-Gruppe nahm Mitte Juni das Training im Freien (Schulhof Eichendorf) auf. Die Sportstunden waren sehr gut besucht. Auch in den Sommerferien wurde mit Musik neben der Ausdauer auch das Gleichgewicht und die Koordination geschult. Ein etwas anderes Training: kein Kontakt mit anderen Teilnehmern, keine Gruppenspiele, alle in der Sportstunde genutzten Sportgeräte wurden vorher und hinterher gereinigt, aber der Spaßfaktor kam nie zu kurz. Selbst beim Boccia wurden 5000 Schritte gemacht. Nach den Sommerferien wurde die Trainingszeit mit dem Kurs Step-Aerobic getauscht. Der Sport findet jetzt in der Zeit von 17.30 - 19 Uhr in der Eichendorf-Sporthalle statt.

Walken/Nordic-Walken Reha-Sport

Die Walking-Gruppe konnte bereits im Mai unter Beachtung der Hygienevorschriften das Training wieder aufnehmen. Es wurden mit viel Elan bei Wind und Wetter etliche Kilometer gelaufen. Das Training im Freien war auch in den Sommerferien sehr gut besucht. Es gab wieder viel zu erzählen und zu lachen (wenn auch auf Abstand), es hat Allen gut getan.

Sport bei neurologischen Erkrankungen

Wir konnten erst Anfang September in der Halle wieder starten. Leider musste der Sport Anfang November wieder eingestellt werden.

Sport für Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen

In Kooperation mit der FLEX Eingliederungshilfe GmbH, (Standort Wiedenbrück) wurde ab März komplett eingestellt. Wir hoffen in 2021 wieder starten zu können.

Lungensport

In diesem Jahr wurden wir vor große Herausforderungen gestellt. Das Jahr 2020 begann für uns Rehasportler/innen sportlich, aktiv und kommunikativ. Doch das sollte nicht lange anhalten. Mitte März kam der Sport durch den „Lockdown“ zum Erliegen. Die Sorge, selbst an COVID 19 zu erkranken, war bei den Teilnehmer/innen groß. Wir Übungsleiter hielten den Kontakt zu den Teilnehmer/innen durch Telefonate, WhatsApp oder Briefe mit kleinen Übungsprogrammen. Nach den Ferien sollte der Rehasport wieder beginnen. Ein gut ausgearbeitetes Hygienekonzept ließ es zu. Die Lungensportler/innen und Übungsleiterinnen waren hoch motiviert und voller Freude gemeinsam wieder Sport zu treiben. Die Freude sollte nicht lange anhalten, da ereilte uns von der Stadt Rheda - Wiedenbrück die Nachricht, dass unsere Sporthalle bis auf weiteres geschlossen ist. Was nun? Guter Rat war teuer. Doch nach vielen Mails und Gesprächen tat sich eine Möglichkeit auf. Wir haben einen Platz in der Sporthalle der Piussschule bekommen. Die Teilnehmer/innen haben auch diese Veränderung mit Fassung getragen. Endlich wieder Sport. Doch auch diese Freude sollte nicht lange anhalten, denn schon nach den Herbstferien war es nicht mehr möglich, nach einem Inzidenzwert über 50, Rehasport in der Halle anzubieten. Wieder haben wir überlegt, was wir den Teilnehmer/innen anbieten könnten und haben einen „Bewegten Spaziergang“ für die mobilen Teilnehmer/innen initiiert. Dieser einmalige „Bewegte Spaziergang“ hat uns viel Freude bereitet. Doch auch diese Möglichkeit des Sports sollte nicht lange anhalten. Es kam der „Lock down light“ und wieder durften wir keinen Sport machen. Was für ein Jahr 2020!



Wir sagen "DANKE" für Ihre Unterstützung!

Wollen auch Sie uns unterstützen?
Dann sprechen Sie uns einfach an!

Kontakt: Gabi Klasmeier | marketing@wtv1887.de

KLASMEIER
TISCHLEREI | MESSEBAU

EUDUR-BAU
UNTERNEHMEN

PETERBURS
MIT SICHERHEIT. GRÜN ORANGE.

winklerswurst

Laden
im Garten

Hohenfelder
PILSENER

FRIERICH
Telefon 0 52 42 - 74 46 | www.salon-frerich.de

WORTMANN & PARTNER

WEKA
FAHRZEUGBAU

Horstmann
Karosserie & Lack
Tel. 05242 - 7685

Musikzentrum
Venter
MUSIKSCHULE MUSIKFACHGESCHÄFT

Physiotherapie
Brandt+Reckmann
Berliner-Str. 50 – 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel:05242/400235 – Email: Brandt-Reckmann@t-online.de
www.brandtundreckmann.de

Neue Wege entdecken
BIHERSPPOINT
Lange Str.11 | Telefon: 0 52 42 - 57 402

Matratzen | Betten | www.otterpohl.de
OTTERPOHL
Telefon: 0 52 42 / 3 45 08

**INNENDEKORATIONEN
POLSTERWERKSTATT**
33378 RHEDA-WIEDENBRÜCK
KATTHAGEN 2
FON: 05242 / 5 44 33
WWW.RAUMAUSSTATTUNG-NEITEMEIER.DE

SANDKNOP
MODE FÜR DEN MANN
Berliner Strasse 40 RHEDA-Wiedenbrück
www.sandknop-mode.de
SUPERDRY – GANT – S. OLIVER – MAC – LTB

ZAHNARZTPRAXIS
DR. KLAUS ZEUZEM

BÄRENSTÄRKUNG
für den Wiedenbrücker
Turnverein wünscht
BÄCKEREI SUDBROCK
WWW.BAECKEREI-SUDBROCK.DE

PIUS-APOTHEKE
bleiben Sie gesund

**GASTHOF
JÄGERHEIM**
Hotel • Restaurant • Saalbetrieb
Telefon: 0 52 42 - 57 79 66

**Werbetchnik
Agentur** **M7**

***OAK**
www.oakfashion.de

Getränke
NICKEL
Telefon 0 52 42 - 3 43 38

Verlegebetrieb | Handel | Naturstein-Badsanierung
Pasquale Carrozzo
Fliesen & Naturstein
Telefon: 0 52 42 - 94 05 71

Alte Tenne
Wiedenbrück
...wo man sich trifft!
Rietberger Str. 25 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 0 52 42 - 78 24

friedhofsgärtnerei **wagner** straußmanufaktur **wagner**
Mit Liebe zum Detail vielfältig überaus schön
Blumenhaus-Wagner.de
info@Blumenhaus-Wagner.de
05242.407080

FLEISCHEREI PARTYSERVICE
KNÖBEL seit 1776
Lange Straße 67 · 33378 Rheda-Wiedenbrück · Tel.: 05242/8450
www.fleischerei-knoebel.de

bücher-güth
Inh. Henrik Güth
Klingelbrink 31
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242 2304
Fax 05242 909160
info@buecher-gueth.de
www.buecher-gueth.de

Holtkamp
Busreisen
Holunderstr. 32 | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242 909101 | mail@holtkamp-busreisen.de
Radreisen | Gruppenreisen | Vereinsausflüge

Halbzeit
Second Hand Damen-Mode
Lange Straße 29 | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242 - 5 78 32 47 | www.halbzeit-mo.de

FECHTELKORD
Fenstertechnik

Das umweltbewusste Autohaus
A. Lückenotto
Bielefelder Straße 68 | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon (05242) 92 02 0 | www.fordlueckenotto.de
www.facebook.com/fordlueckenotto | www.instagram.com/fordlueckenotto

159,- €
Fassung inkl. 2 Gläsern
mit Superentspiegelung
Gleitsicht 60,- Aufpreis

krane
Der Optiker

KRANE SEH- UND HÖRZENTRUM
LANGE STR. 59-61 · RHEDA-WIEDENBRÜCK · T 05242-5799690

KRANE SEHEN & HÖREN
RATHAUSSTRASSE 33 · RIETBERG · T 05244-974453

krane-brillen.de

Wissenswertes über eine Sportbrille - Schulsportunfälle stark gestiegen.

Über 640.000 Schulsportunfälle wurden in Deutschland registriert, davon 86.000 mit Kopf- und 12.600 mit Augenverletzungen. Jungen waren mit fast 70% weit mehr betroffen als Mädchen. Auch der Anstieg der Augenverletzungen von 1997 bis 2019 um über 40% spricht eine deutliche Sprache und wirft Fragen zum Thema Schulsport und Brille auf. Sebastian Krane Geschäftsführer des Wiedenbrücker Augenoptikunternehmens klärt zur Situation auf.

Wozu ist eine Schulsport-Brille wichtig?

Schüler, die keine Sportbrille oder Kontaktlinsen besitzen, haben nur drei Alternativen: Sie können mit ihrer Alltagsbrille am Sportunterricht teilnehmen oder ohne Sehhilfe - oder gar nicht. Alle drei Möglichkeiten sind problematisch, denn:

- Wer mit einer **Alltagsbrille** am Sport teilnimmt, riskiert Verletzungen, wenn beispielsweise beim Zusammenprall mit einem Ball Gläser oder Fassung zerbrechen.
- Wer ohne Sehhilfe Sport treibt, kann oft wegen der eingeschränkten Sicht nicht schnell reagieren, schätzt Entfernungen falsch ein und trägt so ein erhöhtes **Verletzungsrisiko**.
- Wer überhaupt nicht am Sportunterricht teilnimmt, wird in seiner körperlichen Entwicklung und Gesundheitsprävention gegenüber seinen Altersgenossen benachteiligt.

Daher ist eine Schulsport-Brille nötig, um die unfallsichere Teilnahme von Schülern mit Fehlsichtigkeiten am Sportunterricht sicherzustellen.

Welche gesetzlichen Regelungen gibt es zum Tragen von Schulsport-Brillen?

Derzeit ist nur in Nordrhein-Westfalen das Tragen einer Schulsport-Brille im Sportunterricht **per Erlass vorgeschrieben**. In anderen Bundesländern wird es lediglich empfohlen. Das Fehlen einer gesetzlichen Regelung schafft jedoch **Rechtsunsicherheit** für Lehrer, Eltern und Krankenversicherungen, denn die Frage, wer im Verletzungsfall haften muss, kann leicht zum Streitfall werden. Erkennbare Unfallrisiken zu mindern, gehört darüber hinaus zu den Dienstpflichten der Lehrer – auch dann, wenn die Eltern die Teilnahme des Kindes mit der Alltagsbrille schriftlich gestattet haben.

Worauf muss man beim Kauf einer Schulsport-Brille achten?

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) empfiehlt, bei der Anschaffung einer Schulsport-Brille auf folgende Kriterien zu achten:

- Die Fassung sollte aus Kunststoff, leicht, elastisch und schwer zerbrechlich sein.
- Die Gläser sollten ebenfalls aus Kunststoff und splitterfrei sein.
- Die Brille sollte durch weite Brillenbügel oder ein elastisches Band guten Halt bieten.
- Sie sollte über ein geringes Eigengewicht verfügen.
- Die Brille sollte im Idealfall eine Zertifizierung haben.
- Die Bügelgelenke sollten mit einem weichen Überzug ausgestattet sein.

90 % der Augenverletzungen wären vermeidbar

Über 90 Prozent der Augenverletzungen im Sport wären durch Schutzmaßnahmen vermeidbar. Drei Prozent aller Augenverletzungen entstehen beim Sport. Von hundert Sportverletzungen betrifft durchschnittlich eine das Auge. Das klingt auf den ersten Blick nicht viel. Das Problem ist jedoch, dass Verletzungen an unseren sensiblen Augen schnell gravierender und irreversibel sind. Ein Viertel von ihnen muss in Kliniken behandelt werden. Zwei Drittel der Augenläsionen werden als leicht bis mittelschwer, ein Drittel als schwer eingestuft. [Quelle: aerzteblatt.de]



Heidis Reha-Gruppe

Sport bei orthopädischen Beschwerden

Wie für alle anderen Sportler auch, hieß es auch für die Orthopädie-Gruppe in diesem Jahr, das Beste daraus zu machen. Dies haben wir insofern versucht als, dass wir nach dem ersten Lockdown, im März und im Mai wieder im Freien gestartet sind, die Sommerferien durchtrainiert haben und erst wieder, als die Dunkelheit und Kälte uns zu

sehr eingeschränkt haben, zurück in die Halle gekehrt sind. Leider konnten wir unsere Stunden dort nicht so oft abhalten, da für die Reha-Gruppen der nächste Lockdown bereits schon wieder am 23. Oktober kam. Trotz alledem waren alle Teilnehmer froh, dass überhaupt Sport stattfinden konnte.

Herzsportgruppe

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Gewohnheiten mussten aufgegeben werden und neue Wege gesucht werden. Bis Anfang März konnten wir uns in allen Gruppen noch sportlich betätigen. Dann kam der Lockdown! Da wir zu den gefährdeten REHA-Gruppen gehören, mussten wir bis zum Ende des Sommers zu Hause bleiben. Viele Teilnehmer nahmen das Fahrrad oder machten einen großen Spaziergang um sich fit zu halten. Die Übungsleiter erarbeiteten mit großem Aufwand ein Hygienekonzept, damit wir uns im September in der Sporthalle treffen konnten. Die Schließung der Sporthalle am Sandberg brachte neue Probleme. In der Halle der Gesamtschule Rheda fanden wir eine Möglichkeit, weiterhin Sport anzubieten. Aber leider nur für kurze Zeit! Hohe Inzidenzwerte und dann der nächste Lockdown zwangen uns zur nächsten Pause. Viele neue Teilnehmer wollten kommen, wir mussten allen eine Absage erteilen.



Judo

Abteilungsleitung: Rainer Andruhn
Kontakt 0 52 42 / 55 01 90 | www.wtv-judo.de

Auch für die Judoabteilung des WTV stand die Corona-Problematik im abgelaufenen Sportjahr im Vordergrund.

Doch der Reihe nach:

Zunächst begannen wir Anfang Januar in gewohnter Manier. So standen zunächst Wettkampf- und Prüfungsvorbereitungen auf dem Plan des Trainerstabs. Auch sollten wieder gesellschaftliche Events, wie z. B. eine Kanufahrt, gemeinsames Grillen und eine Fahrradtour ihren Platz im Jahresverlauf haben. Eine Vereinsfahrt Ende Februar zum JUDO-Grand Slam (einer inoffiziellen WM) in Düsseldorf konnte noch ohne Einschränkung stattfinden. Doch zunächst erstmal wurde die Wettkampfriege auf einen Turniereinsatz Mitte März in Borgholzhausen intensiv eingestellt. Jedoch fanden alle sportlichen Aktivitäten bereits am 13.03.20 mit dem Beginn des ersten „LockDowns“ eine jähe Unterbrechung. Wie für alle Sportgemeinschaften konnten auch wir zunächst erst einmal kein Training mehr anbieten. In einer Online-Besprechung beratschlagte der Trainerstab den weiteren Werdegang. So wurde unter Federführung von Nachwuchstrainer Linus Bröker und Maksy Macziuga noch während des „Lock-downs“ ein eigenständiges Trainingskonzept nach



KURZ

PORTRAIT

Name : Jörg Zimmermann
Alter : 54 Jahre
Abteilung : Judo

Meine Tätigkeiten im Verein:
Übungsleiter und Pressewart der Judoabteilung

Was mag ich besonders gern daran:
Sowohl allen ein Trainingsangebot zu ermöglichen , als auch Talente zu entdecken und zu fördern.

Was ich sonst noch mag:
Neben dem Vereinssport unseren Aktiven zusätzliche Freizeit-Events (z.B. Jugendherbergs- und Kanufahrten oder Radtouren etc.) anzubieten.



Auch für die Judoabteilung des WTV stand die Corona-Problematik im abgelaufenen Sportjahr im Vordergrund.

Doch der Reihe nach:

Zunächst begannen wir Anfang Januar in gewohnter Manier. So standen zunächst Wettkampf- und



Prüfungsvorbereitungen auf dem Plan des Trainerstabs. Auch sollten wieder gesellschaftliche Events, wie z. B. eine Kanufahrt, gemeinsames Grillen und eine Fahrradtour ihren Platz im Jahresverlauf haben. Eine Vereinsfahrt Ende Februar zum JUDO-Grand Slam (einer inoffiziellen WM) in Düsseldorf konnte noch ohne Einschränkung stattfinden. Doch zunächst erstmal wurde die Wettkampfriege auf einen Turniereinsatz Mitte März in Borgholzhausen intensiv eingestellt. Jedoch fanden alle sportlichen Aktivitäten bereits am 13.03.20 mit dem Beginn des ersten „LockDowns“ eine jähe Unterbrechung. Wie für alle Sportgemeinschaften konnten auch wir zunächst erst einmal kein Training mehr anbieten. In einer Online-Besprechung beratschlagte der Trainerstab den weiteren Werdegang. So wurde unter Federführung von Nachwuchstrainer Linus Bröker und Maksy

Macziuga noch während des „Lockdowns“ ein eigenständiges Trainingskonzept nach (inzwischen festgelegter) Vorgabe des Bundes- und Landesverbands sowie der Stadt Rheda-Wiedenbrück und des WTV-Hauptvereins erarbeitet. Dieses wurde frühzeitig bei der Stadt eingereicht und genehmigt,

so dass umgehend nach Ende des „LockDowns“ bzw. noch während der Sommerferien ein adäquates Judo-Training unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln angeboten werden konnte. „Trotz dieser Einschränkungen sind wir überrascht“, resümiert Nachwuchstrainer Maksy Macziuga, mit welcher Gelassenheit und Disziplin unsere jüngsten Judoka die Vorgaben befolgen. Bei der praktischen Durchführung dieses, unter Corona-Regeln stattge-

fundenen Trainings, wurden unsere Trainer von der Vereinsleitung, unter Rainer Andruhn, tatkräftig unterstützt. Rainer erhielt die Kommunikation zu den Eltern der Aktiven aufrecht, kümmerte sich um materielle Belange (Desinfektion- und Reinigungsmittel), erstellte Anmelde- und Teilnehmerlisten und wurde nicht müde, jedem Teilnehmer die neuen



Regeln zur Durchführung des Vereinssport vorab zu erklären. Noch während der Zeit des „Sportverbots“ arrangierten Linus und Maksy eine Online-Judo-Safari. In den vorangegangenen Jahren war, die so allseits beliebte Judo Safari, (bestehend aus 5 Disziplinen inklusive Turnhallenübernachtung), jeweils der erhoffte Jahreshöhepunkt unserer Abteilung. Dieses Jahr jedoch, konnten zunächst erst einmal nur theoretische Inhalte und eine Kreativaufgabe als Alternative, quasi „online,“ gelöst werden, welche auf überraschend große Beteiligung stieß. Dazu richteten unsere Trainer WhatsApp Gruppen ein, in der die Aktiven und deren Eltern jeweils über den aktuellen Stand der Corona-Situation bzw. über die Wiederaufnahme des Trainingsbeginn informiert wurden. Über eine dieser Gruppen fanden dann auch vorab die Meldungen der Aktiven zur Trainingsteilnahme statt, so dass die Übungsleiter eine Übersicht über die Anzahl der Judoka hatten. Da unter den gegebenen Umständen im Corona-Jahr nun keine Wettkämpfe mehr stattfinden sollten, entschloss man sich zur Durchführung eines Prüfungstrainings. So konnten eine ansehnliche Zahl von Prüfungen bei unserem Nachwuchs erfolgreich absolviert werden. Aber auch die Fortgeschrittenen nutzten nahezu jede Trainingsstunde zur Prüfungsvorbereitung. Hierbei konnten sie auf Jörg Zimmermann (3. Dan), als erfahrenen Mentor, zählen der, die jungen Kader



intensiv und umfassend bis zur Prüfungsreife auszubilden. Somit schafften es alle Anwärter noch rechtzeitig vor Beginn des zweiten Lockdowns unter strengen Augen der Fremdprüfer ihre Prüfung zur nächsthöheren Graduierung. Wir freuen uns Felix Wiedenhaus, Maksy Macziuga und Darius Ruhose als Blau Gurt auf der Matte begrüßen zu dürfen. Auch Linus Bröker bestand erfolgreich die Prüfung zum braunen Gürtel und führt ab sofort den 1.Kyu. Linus

hatte bereits im Sommer einen einwöchigen Trainerlehrgang zum Erwerb einer Übungsleiterlizenz erfolgreich bestanden und wird seine C-Lizenz, nach Absolvierung eines letzten Lehrgangs, Anfang 2021 erhalten. Leider musste uns Cheftrainer Marc Bombeck (1. Dan) berufsbedingt im Herbst vorerst verlassen. Wir danken Marc für seinen Einsatz als Trainer, vor allem aber für seine Tätigkeit als Betreuer auf unzähligen Turnieren und wünschen ihm bei seiner beruflichen Herausforderung, als Bauleiter auf einer Großbaustelle in Hessen, gutes Gelingen und freuen uns schon jetzt auf seine Wiederkehr.

Ebenfalls noch rechtzeitig, vor Beginn des zweiten Lock-Downs, Ende November, konnten wir dann



doch noch die „praktische Judo-Safari“ absolvieren. Unter der Leitung von Birgit Andruhn (6.Dan) wurde sodann bei unseren Kleinsten in der Fit-für-Judo Gruppe und eine Woche später bei den älteren Judoka um die ersehnten „Safari-Abzeichen“, in 5 verschiedenen Disziplinen gekämpft. Auch den Judoka unserer Krafraumabteilung ge-

lang der Wiedereinstieg ins Sportgeschehen. Hierzu erarbeiteten Rainer Andruhn (6. Dan) und Ralf Dietrich (1. Dan) ein Hygienekonzept zur Durchführung von sog. Krafteinheiten, welches den aktuellen Auflagen entsprach und sodann genehmigt wurde. Jeder Judoka kennt im Verlauf eines Zweikampfes genau den Moment, in dem er sich unerwartet in



einer „scheinbar verlorenen Lage“ wiederfindet. Jedoch dann aus dieser „fast ausgeweglosen Situation“ wieder Handlungsgeschick zurückerlangt oder sogar einen Sieg erreichen kann. Genau diese Erfahrung legten wir nach dem Schreck des Lock-Downs eher unbewusst zu Grunde, um unseren Trainingsbetrieb, trotz der anfänglicher Ungewissheit, der Einschränkungen und Auflagen weiterzuführen. Somit schauen wir in dem Bewusstsein mit der gegenwärtigen Situation, so noch weiter

umgehen zu können, mit Zuversicht und Kreativität in ein neues Sportjahr 2021. Unsere Judoabteilung bietet für Interessierte, Kinder und Jugendliche jeweils dienstags und freitags ein Schnuppertraining an. Aufgrund der uns vorgegebenen Hygieneregulungen und maximalen Teilnehmerzahlen ist eine Teilnahme nur mit Voranmeldung, mit der Angabe von Name, Alter und Kontaktdaten unter maksy@wtv-judo.de notwendig. Es werden dann alle aktuell erforderlichen Infos zugeschickt.





Leichtathletik

Abteilungsleitung: Inge Blanke
Kontakt 0 176 / 76 78 30 11

Das Jahr 2020 war für die Leichtathletinnen und Leichtathleten des WTV, wie sicher auch für viele anderen Abteilungen unseres Vereins, mit Corona-Regeln, Hygieneschutzmaßnahmen etc. etc. stark, wenn nicht gar ganz, eingeschränkt.

Einige haben noch im Rahmen der Möglichkeiten draußen trainiert oder Alternativen für zu Hause erarbeitet.

Ein Dank an die Trainer und Übungsleiter im gesamten Team Leichtathletik an dieser Stelle! Dominik Brunnert, Ralf Burhenne, Kevin Moor und Hanna Gödecke.

Da in diesem Jahr keine Wettkämpfe, sowie Wett-

kampfvorbereitungen möglich waren, hoffen wir, dass es im Jahr 2021 wieder aufwärts geht.

Ein langjähriger Athlet, Kevin Moor, wechselt für die kommende Saison ab dem 1.1.2021 zur LG Olympia Dortmund. Dort wird er im Staffelfteam sowie im Einzelsprint seine Fähigkeiten ausweiten. Dazu viel Glück und hoffentlich gute Bestleistungen! Adäquate Trainingspartner stehen ihm dort nun zur Seite.

Parallel dazu ergänzte Kevin ab Sommer 2020, soweit es möglich war, unser Trainerteam.

Die Weiterbildung dazu wurde bereits absolviert. Weitere Fortbildungen werden folgen.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserer heimischen Firma Ford Lückenotto!

Sie unterstützte die verschiedenen Abteilungen des Vereins, indem sie u.a. das „VereintMobil“ gerne und unkompliziert zur Verfügung stellte. So konnten zahlreiche Kinder und Jugendliche zu ihren Wettkämpfen gefahren werden.

Automatikgetriebe | 5 Jahre Garantie | 4.500,- € inklusive | BAFA-Prämie

FORD KUGA TITANIUM

Fahrspur-Assistent inkl. Fahrspurhalte-Assistent, Geschwindigkeitsregelanlage, Pre-Collision-Assist inkl. Auffahrwarnsystem, selektiver Fahrmodus-Schalter, Außenspiegel zusätzlich elek. anklappbar, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3, FordPass Connect, Induktive Ladestation, Park-Pilot-System vorn und hinten, Leichtmetallräder 7J x 17, Ford Key Free-System, 2-Zonen-Klimaautomatik, Ladekabel (für die Haushaltssteckdose und für öffentliche Ladestationen)

Günstig mit 36 monatl. Finanzierungsraten von **€ 181,-^{2,3}**

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	34.471,- €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlauflistung	30.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,95 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Anzahlung	2.990,-
	BAFA-Prämie 4.500,- €
Nettodarlehensbetrag	26.981,00 €
Gesamtbetrag	27.695,72 €
36 Monatsraten à	181,- €
Restrate	21.344,97 €

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): 2,9-1,2 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 66-26 g/km (kombiniert); Stromverbrauch: 20,53-15,8 kWh/100 km (kombiniert).

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler.

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Bitte beachten Sie ebenso unser Angebot zum neuen Ford Explorer Plug-in-Hybrid. Ein Angebot für Privatkunden und Gewerbetreibende (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden) beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen Ford Kuga Plug-in-Hybrid sowie Abschluss eines Darlehensvertrages zwischen bis zum 31.12.2020.

² Ford Auswahl-Finanzierung, Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei verbindlichen Kundenbestellungen und Darlehensverträgen. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. ³ Gilt für einen Ford Kuga Titanium 2,5-l-Duratec-PHEV-Plug-in-Hybrid 165 kW (225 PS), Automatikgetriebe, Start-Stopp-System, Euro 6d-TEMP EVAP ISC.

Wir werden Paul Barnert in guter Erinnerung behalten.

Sportwelt trauert um Lehrer und Trainer Paul Barnert

Paul Barnert, viele Jahre der „Mr. Leichtathletik“ des Kreises Gütersloh, ist im Alter von 88 Jahren verstorben.



Der gebürtige Oberschlesier war in heimischen Sportlerkreisen über Jahrzehnte hinweg ein ganz Großer. Seine sportliche Heimat fand der aktive Leichtathlet und Münsteraner Hochschulmeister von 1955 im 5.000-Meter-Lauf (Siegerzeit: 16.30 Min.) im Wiedenbrücker Turnverein. Hier und an seiner beruflichen Wirkungsstätte widmete er sich von Beginn an dem Sportabzeichenwettbewerb sowie der Kinder- und Jugendarbeit.

Dabei zeigte der Familienmensch Barnert viel Herz für die Jugend. Mit seiner väterlichen Art gelang es Barnert mühelos, junge Menschen für seinen Leichtathletik-Sport zu interessieren und zu begeistern. Ausgestattet mit einem phänomenalen Zahlengedächtnis kannte er alle Geburtsjahre und viele Bestzeiten und -weiten seiner Schützlinge auswendig. Einen Namen machte sich Barnert insbesondere als Organisator von Waldlauf-, Einzel- und Mehrkampfmeisterschaften, Saisonabschlussfahrten sowie Schulvergleichswettkämpfen auf Orts- und Kreisebene.

Ein besonderes Anliegen war ihm dabei stets die Förderung von Talenten. Zu den späteren Spitzensportlern, die bei ihm in die „Lehre“ gegangen waren, zählen beispielsweise die Rheda-Wiedenbrücker Hans Carree sen., fünfmaliger OWL-Meister im Diskuswerfen, oder Peter Weyers, der westfälische Meister im 400-Meter-Lauf wurde. Innerhalb der Sporthierarchie stieg Barnert auf vom Abteilungsleiter beim WTV über den Vorsitzenden des Stadtverbandes bis zum Kreisleichtathletik-Obmann.

Auch nach seiner Pensionierung unterrichtete Barnert im Mangelfach Sport. Für seine besonderen Dienste um die Sportförderung wurde Barnert mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht. Unter anderem verliehen ihm der Westfälische Fußball- und Leichtathletik-Verband die Silberne Plakette und die Stadt Rheda-Wiedenbrück den Ehrenbrief.

Untrennbar mit dem Namen „Paul Barnert“ verbunden ist die Sportstätte am Wiedenbrücker Burgweg. Dem persönlichen Engagement von Barnert ist es wesentlich zu verdanken, dass die neue Anlage seinerzeit mit einer wettkampftauglichen Tartan-Oberfläche ausgestattet wurde.

Der Text wurde uns freundlicherweise von Rainer Stephan zur Verfügung gestellt.



Rugby

Abteilungsleitung: Klaus Niewöhner
Kontakt 0 52 42 / 57 78 09 | info@wtv-rugby.de

Die Rugbyabteilung hatte so viel vor in ihrem Jubiläumsjahr 2020. „50 Jahre Rugby in Wiedenbrück. Leider wurde nichts aus dem Oldies Turnier im Juni und der großen Jubiläumsparty Ende August. Lediglich die Ausstellung zum o.g. Thema in der Wiedenbrücker Schule/ Heimatmuseum Wiedenbrück wurde durchgeführt und erfreute sich großer Beliebtheit.

Dabei ging es so gut los: Auf der Abteilungssitzung wurden Klaus Niewöhner als Abteilungsleiter, Judith Rottkemper für die Finanzen und Markus Obergassel als Nachwuchscoach wieder bestätigt. Als neuen stellvertretenden Abteilungsleiter konnte man Bernd Lamberjohann, der die Abteilung Anfang der 1980 Jahre bis Mitte der 1990 Jahre leitete, zurückgewinnen. Abgerundet wurde das Team durch Timo Vollenkemper als sportlicher Leiter. Dieser übernahm jedoch ab Oktober die Aufgabe des Landestrainers NRW, bleibt aber dem Landesleistungsstützung Wiedenbrück und somit dem Standort erhalten.



KURZ

PORTRAIT

Name: Klaus Niewöhner
Alter: 50 Jahre
Abteilung: Rugby

Meine Tätigkeiten im Verein:
Abteilungsleiter der Rugbyabteilung seit 2012

Was mag ich besonders gern daran:
Kinder für einen Mannschaftssport zu begeistern - der Teamgeist, Fairplay, Respekt und Leidenschaft fördert.

Was mir sonst noch wichtig ist:
Meine Familie und unser neues „Rothaus“ am Rugbyplatz.

Was wünsche ich mir für den Verein:
Weitere 134 erfolgreiche Jahre für den größten Sportverein in Rheda- Wiedenbrück, mehr engagierte Mitglieder im Verein

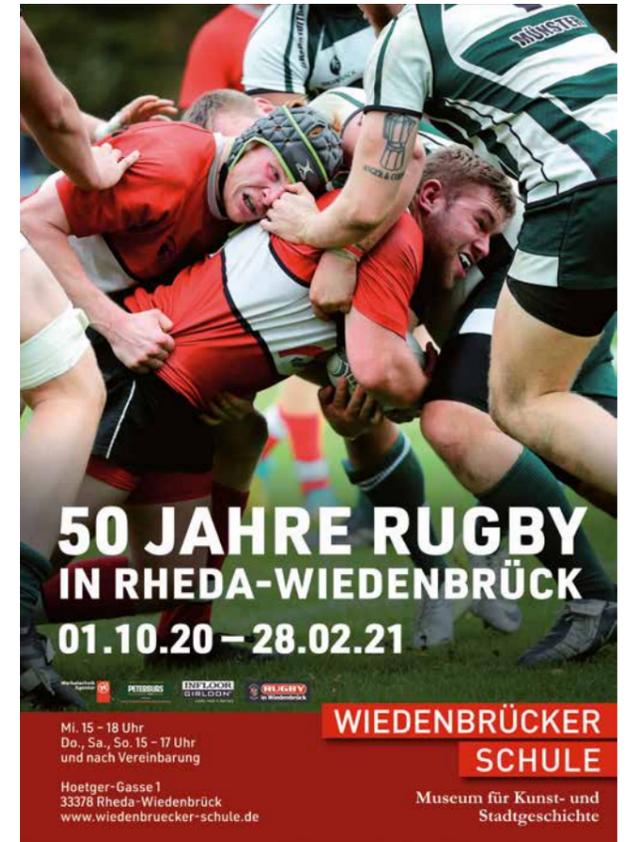
Welche Vereinsziele habe ich:
Vollzählige Jugendmannschaften, 2. Liga Rugby in Wiedenbrück, Spaß beim Sport

Im Februar schaute man noch gemeinsam den Six Nations Cup im Vereinsheim, plante ab März einen offenen RugbyStammtisch, jeden 1. Freitag im Monat und feierte ausgiebig Karneval mit dem befreundeten Verein, der KG Helü. Auch die Oldies begannen mit einer außersportlichen Aktivität, einer Fackelwanderung durch die Flora Westfalica.



Die letzte sportliche Aktivität war dann das vereinsinterne Rugbyturnier, das Watson Sevens, für Männer, Frauen, Oldies, U18 und U16 Spieler Anfang März. Eine Woche später fiel die Klappe und der Trainings- und Spielbetrieb ruhte.

Hoffte man darauf dieses Jahr noch zu spielen, machte der DRV den Teams einen Strich durch die Rechnung. Die 1. und 2. Bundesliga wurde ausgesetzt und fand in 2020 nicht statt. Lediglich in den Landesverbänden durften ab September ein eingeschränkter Spielbetrieb stattfinden.



Das Training für alle Teams begann dann ungewöhnlicher Weise Mitte Juli, also mitten im Sommer, kurz vor den Sommerferien. Jedoch auch nur unter strengen Hygienemaßnahmen. Die Trainingszeiten für die Schülermannschaften mussten auf mehrere Tage verteilt und auseinander gezo-

Die Glocke vom 05.10.2020

Stadtgeschichte



Ausstellungseröffnung im Wiedenbrücker-Schule-Museum: Jürgen Rubbel (Mitte) hat die Ausstellung zum 50-jährigen Bestehen der Rugby-Abteilung des Wiedenbrücker Turnvereins zusammengestellt. Das Bild zeigt (v. l.) den „Veteranen“ Bernd Lamberjohann, Christa Jakobtorweihen, Jürgen Rubbel, Abteilungsleiter Klaus Niewöhner und Ludger Humpe. Foto: Stephan

Seit 50 Jahren Rugby an der Ems

Rheda-Wiedenbrück (eph). Es sind Männer in dunkelblauen Sakkos, die an diesem Abend das Bild im Museum „Wiedenbrücker Schule“ dominieren. Ein gesticktes Emblem in Höhe des linken Revers weist sie als Mitglieder der Rugby-Abteilung des Wiedenbrücker Turnvereins (WTV) aus. Die zum großen Teil nicht mehr aktiven Spieler sind in das Haus an der Hoetger-Gasse gekommen, weil sich ihnen und ihrem Sport die neueste Ausstellung dort widmet.

Ein halbes Jahrhundert ist es jetzt her, dass der Rugbysport in der Emsstadt Einzug hielt. Seine Tradition ist damit ebenso alt wie die Doppelstadt Rheda-Wieden-

brück selbst. Arnold Bergmann vom Vorstand der Stiftung Ausstellungs- und Begegnungstätte Wiedenbrücker Schule nannte Rugby vor diesem Hintergrund in seinem Grußwort zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung einen „wichtigen Bestandteil der Stadtgeschichte“. Es war der unvergessene Horst Lücke, Sportlehrer an der Osterrath-Realschule, der dort den Sport einführte und populär machte. Noch heute veranstalten die WTV-Rugbys ihm zu Ehren alle zwei Jahre ein Gedächtnisturnier.

In einem launigen Rückblick erinnerten Bernd Lamberjohann und Ludger Humpe, Spieler der ersten Stunde, an die hiesigen Anfänge des in Großbritannien erfundenen

Spiels. Weil seinerzeit weit und breit kein deutscher Gegner in Sicht war, kam es in britischen Kasernen in Gütersloh und Hamm zu ersten internationalen Begegnungen. Später, nachdem sich der Sport in der Stadt etabliert hatte, traf man auch auf eine südafrikanische Mannschaft. Und sogar deutsch-deutsche Geschichte schrieben die WTV-Mannschaftssportler: In dem kleinen Örtchen Gottwaldov in der damaligen Tschechoslowakei trafen in den 1980er-Jahren die beiden amtierenden deutschen A-Jugendmeister Wiedenbrücker TV und Empor Velten aufeinander. Bernd Lamberjohann: „Das war das einzige Mal, dass Rugbymannschaften aus

der DDR und der Bundesrepublik gegeneinander spielten.“ Die jetzt 50-jährige Geschichte ist auch reich an sportlichen Erfolgen. So stellte der WTV drei Mal hintereinander einen deutschen Jugendmeister, Pokale und Urkunden in einer Vitrine der Ausstellung zeugen von den sportlichen Höhepunkten vergangener Jahrzehnte. In der mit viel Liebe und Akribie in rund einjähriger Vorbereitungszeit von Jürgen Rubbel und Museumsleiterin Christiane Hoffmann zusammengestellten Schau erfahren Besucher jede Menge Interessantes und Informatives über den Rugbysport im Allgemeinen und seine Historie in Wiedenbrück im Besonderen.



gen werden. Auch gründete sich eine neue Mädchenmannschaft, für Mädels im Alter zwischen 9 und 13 Jahren.

Neben der 1. Herrenmannschaft bildete sich eine 2. Herrenmannschaft, bestehend aus Oldies, U18 Spielern und Spielern der 1. Herrenmannschaft, mit dem Ziel, den Nachwuchs langsam an die Anforderungen der 2. Bundesliga heranzuführen. Das gelang recht gut, hatte man ab September doch mehrere Spiele im Rahmen des Tackle-Corona Cups gegen Osnabrück, Dortmund, Münster, untereinander und gegen das Team der 1. Herrenmannschaft.



Die 1. Herrenmannschaft hatte da nicht so viel Glück, lediglich ein Spiel gegen Münster konnte

erfolgreich bestritten werden. Hier sah man schon eine deutliche Verbesserung zur letzten Saison. Timo Vollenkemper der, mit Alexander Cordes, die Aufgabe interimsmäßig vom scheidenden vorherigen Trainer Marc Watson übernahm, konnte ein neues Spielkonzept integrieren. Auch gibt es ein neues Managementteam mit Matthias Humpe und Alexander Bürger für die 1. Herrenmannschaft.

Ende September 2020 gab es dann ein ganz besonderes Highlight, der 7er Trainer der Nationalmannschaft, Damian McGrath, führte ein hoch-



Die Glocke vom 22.07.2020

Rugby: Früherer Nationalspieler trainiert jetzt das Zweitliga-Team

Timo Vollenkemper hebt WTV auf das nächste Level

Von HENNING HOHEISEL

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der verlorene Sohn ist zurück: Timo Vollenkemper, an der Ems aufgewachsen und später Rugby-Profi in der Bundesliga sowie mehrfacher Nationalspieler, ist wieder bei seinem Heimatverein aktiv. Als Trainer und Sportlicher Leiter in Personalunion will der 29-Jährige den Wiedenbrücker TV in der Zweiten Liga etablieren. Das aber nicht alleine.

In der kleinen Gruppe, die an diesem Abend kurz vor dem ersten Training der Vorbereitung auf die neue Saison am Rande des Rugby-Feldes am Sportszentrum Burg zusammensteht, fällt er zunächst gar nicht so auf. Gemeinsam mit seinem Trainerkollegen Alexander Cordes sowie den in dieser Funktion neu installierten Teammanagern Alexander Bürger und Matthias Humpe wechselt Timo Vollenkemper ein paar

Worte, bevor er später dem Team vorgestellt wird und dieses zum Aufgalopp gleich mal kreuz und quer über den Platz schiebt. Doch dann fallen zunächst die etwas breiteren Schultern auf. Und auch im Gespräch, in dem Vollenkemper seine Pläne und Ziele beim WTV darlegt, wird ziemlich deutlich: Hier redet ein Ex-Profi. Jemand, der viel in der Rugby-Welt herumgekommen ist und weiß, wovon er spricht. „Für die Vorbereitung haben wir zwei Einheiten pro Woche geplant“, sagt der frühere Nationalspieler, „ich würde gerne auf drei gehen, damit wir unseren Rückstand aufholen können.“ Ursprünglich war der Trainingsaufbau für den 17. Juni geplant – doch dann kam der Corona-Ausbruch bei Tönnes und der neuerliche Lockdown dazwischen. Das meint Vollenkemper mit Rückstand. „So haben wir mehr Zeit für das Wesentliche“, sagt Cordes. Neben ihm steht Ex-Profi Timo Vollenkemper und nickt zufrieden.

Paradebeispiel direkt vor der Nase

Rheda-Wiedenbrück (hoh). Klaus Niewöhner, Vorsitzender der Rugby-Abteilung des WTV, sitzt gerade an einem Tisch in dem schmalen, neuen Clubheim und philosophiert über Vergangenheit und Zukunft des Vereins, als gerade ein paar Jugendspieler aus der U 16 draußen vorbeilaufen. „Guck mal“, sagt er und zeigt mit dem Finger in ihre Richtung. „das ist unsere Zukunft. Diese Jungs sollen irgendwann auch mal Zweite Liga spielen.“ Das ist in diesem Moment eher so dahergesagt, doch im Grunde meint es Niewöhner genauso. Zudem gibt diese Äußerung sehr gut wieder, was sich der WTV auf die Fahnen geschrieben hat. Punkt eins: Die Zweite Liga soll für das erste Herrenteam nicht

nur ein vorübergehendes Abenteuer, sondern langfristiges Zuhause sein. Punkt zwei: Der Club setzt dabei voll und ganz auf den eigenen Nachwuchs – womit wir bereits bei Punkt drei wären. Denn damit das gelingt, soll nicht nur die erste Garde zunehmend gefordert und gefordert werden, sondern auch der Unterbau. Und auch hier soll Timo Vollenkemper mit Rat und Tat zur Seite stehen. Deshalb ist er nicht nur Trainer des Zweitliga-Teams, sondern auch Sportlicher Leiter. Gemeinsam mit Markus Obergassel, seines Zeichens Jugendkoordinator, soll der Ex-Profi dem Nachwuchs auf das nächste Level heben. „Timo richtet seinen Fokus wirklich auf die Jugend. Er setzt Akzente bei den Inhalten



Haben die Arbeit aufgenommen: Die beiden Teammanager Alexander Bürger (von links) und Matthias Humpe sowie die Trainer Alexander Cordes und Ex-Nationalspieler Timo Vollenkemper wollen das Herren-Team des Wiedenbrücker TV in der Zweiten Liga halten. Mit Teamarbeit. Fotos: Hoheisel / Rollie



Lernprozess fortgeschritten? Der WTV um Fabian Rückamp (r.) baut auf mehr Zielstrebigkeit.



Macher hinter den Kulissen: Jürgen Rubbel (von links), Markus Obergassel, Henry Dixon, Bernd Lamberjohann und Vorsitzender Klaus Niewöhner auf den Treppen vor dem neuen Clubheim.

Die Glocke vom 17.10.2020

WTV hält sich im NRW-Tackle-Coronacup fit



Erst geht es zur Sache, anschließend lässt man freundschaftlich den Tag ausklingen. Wiedenbrück II und der Gast aus Dortmund genossen dieses übliche Rugby-Ritual.

Rugby geht in Pandemie-Zeiten neue Wege

Rheda-Wiedenbrück (gl). Rugby in Corona-Zeiten ist besonders heikel. Die Bundesligen sind auf Eis gelegt, da keine einheitlichen Vorgaben für länderübergreifende Reisen existieren.

Daher ist nur innerhalb eines Landes ein geregelter Spielbetrieb erlaubt – jedoch nicht mit den üblichen 15 Spielern pro

Team, sondern mit höchstens zehn Akteuren. In Nordrhein-Westfalen spielen sämtliche Mannschaften aus Verbands-, Regional- und Bundesliga um den NRW-Tackle-Coronacup. Dieser Wettbewerb findet getrennt im Rheinland und in Westfalen statt. Pro Team ist der Kader auf 18 Spieler begrenzt, von denen höchstens 13 – darunter maximal

sechs Bundesliga-Akteure – zu den Spielen reisen dürfen. Der Wiedenbrücker TV hat eine Zweite gemeldet, weil die Erstvertretung bis auf Weiteres nur trainiert. Wiedenbrück I wird in Kürze ein Testspiel gegen ein anderes Bundesligatteam austragen. Das Team WTV II besteht hauptsächlich aus U18-Nachwuchsspielern und Oldies. In den

ersten zwei Begegnungen fielen die Ergebnisse ungewöhnlich hoch aus. Gegen Osnabrück gab es eine 5:90-Niederlage, gegen Münster ein 0:120. Jüngst sahen die Fans einen ersten Silberstreif am Horizont. Dortmund, der dritte Gegner, hat das System verstanden und brachte ebenfalls einige Nachwuchsspieler mit. Dennoch verloren die Wieden-

brücker mit 19:52. Ungeachtet dieses Resultates macht das Team um WTV-Trainer Henry Dixon gute Fortschritte. Die Abstimmungsschwierigkeiten der ersten zwei Spiele nahmen ab. Aktuell ist Wiedenbrück II dennoch Letzter. Zwei Begegnungen folgen noch bis Mitte November. Gewinner ist der Nachwuchs, der im Spielbetrieb bleibt.



karätiges Training für den WTV Nachwuchs durch. Er attestierte den Verantwortlichen sehr gute Arbeit. Eines der letzten sportlichen Ereignisse war das U16 Spiel gegen die U16 aus Köln. Hier konnten die Jungs und Mädels von der Ems noch einmal zeigen, was in ihnen steckte, und das sie während der Corona Zeit nichts verlernt hatten.





Schwimmen

Abteilungsleitung: Elmar Bettentrup
Kontakt 0 176 / 24 72 97 65

Am Anfang des Jahres schien die Welt noch in Ordnung. So konnten wir von der Schwimmabteilung des WTV unseren routinemäßigen und alljährigen Schwimmwettkampf im Januar 2020 den Döüvel-Cup in Ennigerloh besuchen. Mit einem tollen Er-



folg kamen die Wiedenbrücker Masterschwimmer als Gesamtsieger des 16. Wiedenbrücker Döüvel-Cups nach Hause. Als beste Mannschaft holte man sich gegen 12 gute Schwimmerteams aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen den Pokal. Mit einem knappen zehn Punkte Vorsprung vor der SG Essen gewann man den Gesamtpokal. Der Erfolgsgarant waren viele Schwimmerinnen und Schwimmer des Vereines verteilt über viele Altersgruppen und tolle Leistungen. Seinen allerersten Schwimmwettkampf absolvierte Heinrich Böhle in der AK 65 (Bild). Seit einigen Monaten ist er im Schwimmverein des WTV, aktiv, nachdem er einen

Kraulkurs im örtlichen Förderverein des Freibades absolvierte und das Freistilschwimmen erlernte. Ebenso taten es ihm Maria Pradler AK 60, zweimal dritte Siegerin über 50 m Brust in 1:13,17 Sekunden und über 50 m Freistiel in 51,64 Sekunden.

Kristin Schledde AK 30 zweimal ganz oben auf dem Treppchen über 50 m Brust in 54,86 Sekunden und über 50 m Freistiel in 51,64 Sekunden, sowie Nadine Brückner AK 25 auch 2x Siegerin über 100 m Freistiel in 1:45,45 Min. sowie die halbe Distanz in 45,76 Sekunden, und Sabine Bäumker AK 50, Dritte über 50 m Freistiel in 43,82 Sekunden, gleich. Auch diese Schwimmerinnen absolvierten ihren ersten Schwimmwettkampf. Eine tolle Leistung.

Ohne diese wertvollen Leistungspunkte hätte man nicht dieses hervorragende Gesamtergebnis erzielen können.

Schnellster Schwimmer bei den Herren war Kevin Pühlke in der AK 25. Kevin siegte über 100 m Freistiel in 1:03,56 Minuten, über 50 m Schmetterling in 30,27 Se-

kunden und über 100 m Lagen in 1:12,94 Minuten. Dreimal erster Sieger wurde Martin Lübbert AK 60. Martin siegte über 100 m Freistil 1:13,16, 50 m Schmetterling in 35,10 Sekunden und 50 m Freistil in 32,09 Sekunden.

Einen Doppelsieg konnte auch Celine Poppe, AK 20, für sich verbuchen. Sie siegte über 25 m Tauchen in 17,52 Sekunden und 100 m Lagen in 1:17,42 Minuten. Ihre Alterskameradin Lea Eng durfte sich über Siege in 50 m Brust in 40,52 Sekunden und 50 m Freistil in 31,95 Sekunden freuen.

Der Sieg im 75 m Schätzschwimmen, hier geht es um Zeitpräzision, nicht um Schnelligkeit, ging



an Werner Pabel AK 50, der die genaueste Zeitschwamm und dafür einen Pokal erhielt. Team-Trainer Klaus Peters AK 65 kommt mit der Leistung seines Schwimm-Teams sehr zufrieden sein.

Leider hat Corona unsere komplette Schwimmsaison völlig auf den Kopf gestellt. Nahezu alle Schwimmwettkämpfe vielen Corona zum Opfer. Einige Schwimmvereine versuchten einen Schwimmwettkampf auf die Beine zu stellen. Sehr ausgeklügelte Hygienekonzepte konnten aber nicht verhindern, dass Meldungen der Schwimmerinnen und Schwimmer von den DSV Schwimmvereinen ausblieben. Monatelange Vorbereitung war leider für die Katz. Natürlich schwimmt man im WTV immer nur für sich und nie für den Trainer und schon gar nicht für einen Weltrekord. Denn so gut sind wir leider doch nicht. Aber trotzdem hatten wir beim Training immer viel Spaß. Wenn auch

auf Abstand und natürlich unter Beachtung sämtlicher Hygienevorschriften war ein Schwimmtraining möglich. Durchweg positiv beurteilten sämtliche Schwimmerinnen und Schwimmer die neuen Schwimmregeln. Gegen den Uhrzeigersinn musste man im Kreisschwimmen. Schnell wurden für alle die Vorteile sichtbar.

Im öffentlichen Badebetrieb, war es so, dass die langsameren Schwimmer gut überholt werden konnten ohne dass jemand sich gestört fühlte. Bei dieser neuen Schwimmordnung fühlten sich Freizeitschwimmer, Hobbyschwimmer und Wettkampfschwimmer gleichermaßen wohl. Überholt wurde links auf der Innenbahn. Der Weg war kürzer und man kam schneller an den langsameren Schwimmern vorbei. Im Laufe der Saison kristallisierte sich heraus, dass wir nach der offiziellen Badezeit für die Öffentlichkeit im geschlossenen Bad trainieren konnten. Das war ebenfalls eine tolle Erfahrung.

Als die Tage in den September gingen, war es gegen 20:15 h bereits dunkel und wir schwammen unter Flutlicht. Die Abendstimmung, das blaue und hell erleuchtete Wasser brachten eine romantische Abendstimmung in die Trainingsgruppe.



Die Hallenbadsaison begann ebenfalls mit den bekannten Hygienekonzepten, Kontrolllisten und Einlassbeschränkungen. Leider war diese viel zu kurz. Na, den weiteren Verlauf kennt Ihr ja. Lockdownlight hieß: Das Hallenbad wurde geschlossen. Aus die Maus. So neigte sich eine komische, beeindruckende außergewöhnliche Saison dem Ende zu.

Ein Dank sei an dieser Stelle der Stadt Rheda-Wiedenbrück ausgesprochen. Das Bäderamt hat uns trotz aller Umstände das Trainieren ermöglicht und uns die Wasserflächen zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür im Namen der Schwimmabteilung.



Seniorengymnastik

Abteilungsleitung: Hedi Hesse
Kontakt 0 52 42 / 20 78

Mit 20-25 Damen starteten wir jeweils mittwochs ab 19.30 Uhr in der Turnhalle der Eichendorffschule ins neue Jahr. Und durch Corona kam es dann zu dem bekannten Bruch beim Sport. In den Sommermonaten trafen wir uns draußen zum Walking mit gymnastischen Pausen an den verschiedenen Flächen in Wiedenbrück. Mit Abstand, Alltagsmaske und viel Einfallsreichtum versuchten wir mit einer kleineren Gruppe die Situation zu meistern. Dabei erlebten wir viel netten Zuspruch aus der Bevölkerung. Im Herbst ging es dann (mit den Hygieneregeln, Alltagsmaske, ausreichend lüften, desinfizieren der Matten und zu nutzenden Geräten) wieder in die Turnhalle. Am Platz, mit Hocker oder auf der Matte, genossen alle die Möglichkeit sich zu bewegen. Nun hat der November uns wieder aus der Halle vertrieben und so werden wir erst, wenn die Situation es zulässt im Jahr 2021 neu starten. Ausflüge oder ähnliches fand aus bekannten Gründen nicht statt, wir hoffen auch hier auf das nächste Jahr.



KURZ

PORTRAIT

Name : Hedi Hesse
Alter: 66
Abteilung: Kinderturnen

Meine Tätigkeiten im Verein:

Übungsleiter Herzsport / Senioren
Die Kinderabteilung organisiere ich zur Zeit, damit die Abteilung auch weiterhin aktiv betreut wird. Mit den Übungsleiterinnen und Helferinnen planen wir die Jahresaktionen, den Materialbedarf, die Fortbildungen und vieles mehr.

Was mir sonst noch wichtig ist:

meine Familie, besonders meine Enkel Johan und Willem, Freunde, mein Garten, Reisen, Fahrrad fahren, gutes Essen



Shaolin Kempo

Abteilungsleitung: Kathrin Höner

Kontakt 0 52 42 / 573 59 | www.kempo-wiedenbrueck.de

Die Halle war voll, das Training lief gut und für Ende März war die erste Gürtelprüfung angesetzt.



sem Jahr. Wie trainiert man eine Sportart mit intensivem Körperkontakt ohne durch Kontakt den Partner zu gefährden? In der Selbstverteidigung lernen wir, dass man Angriffen am besten begegnet, indem man noch näher an den Angreifer herangeht und diesen dadurch aus dem Gleichgewicht und unter Kontrolle bringt. Dabei ist es oft notwendig ins Gesicht zu fassen oder selber zu klammern. Wir lernen Ausweichen und Kontern, wir lernen Gleichgewicht halten, wir lernen uns zu behaupten. All dies lässt sich nicht sinnvoll üben, wenn uns niemand nahe kommen darf, wenn wir keinem Angriff ausweichen müssen, wenn uns niemand schubst, damit wir merken, dass wir nicht sicher stehen, wenn wir nicht daran wachsen können, unbequeme Nähe auszuhalten. Also, wie trainiert man nun Kempo unter Corona Bedingungen? Am besten gar nicht!

Wir haben uns entschieden kein Training für Anfänger zu geben. Denn die essentiellen Grundlagen sind ohne Kontakt nicht vermittelbar. Es gab kein Training für Jugendliche, da alles was am Kampfsport so richtig Spaß macht, nämlich das Spiel mit dem Trainingspartner, ein extrem hohes Ansteckungsrisiko birgt.

Doch Shaolin Kempo ist vielseitig und so haben wir noch in den Sommerferien begonnen draußen, in

Dann zeichnete sich der erste Lockdown ab und wir konnten noch schnell im letzten Training für ein paar mutige und gut vorbereitete Teilnehmer eine Prüfung improvisieren, um ihnen die Anerkennung ihrer Trainingsleistung zu sichern. So können wir inklusive der Nachholprüfung aus dem Januar immerhin zwei Kempo-ka zum Grüngurt gratulieren und einigen Anfängern zu Streifen am Weißgurt. Das war es aber auch schon an sportlichen Erfolgen in die-



Kleingruppen nach Voranmeldung für die Erwachsenen Training mit dem Langstock anzubieten. Das

macht Spaß, stellt hohe koordinative Anforderungen und sorgt automatisch für Distanz. Ab August gab



es dann einmal die Woche ein Training mit Abstand auf dem Schulhof – Perfektionieren der Einzeltechniken (Kihon) und der Formen (Kata). Später haben wir auch die traditionellen Verteidigungen wiederholt und versucht mit imaginären Partnern zu arbeiten. Das stellte



sich als große Herausforderung dar. Also musste der reale Partner auf große Entfernung den Angriff simulieren. So konnte wenigstens das Timing geschult werden. Man hatte das wertvolle Gefühl nicht alleine zu trainieren. Im Oktober konnten wir die gut gelüftete Halle nutzen und waren gerade dabei, ein Konzept für das Jugendtraining zu entwickeln – dann war wieder alles zu.





Spiel und Sport

Abteilungsleitung: Wolfgang Simon
Kontakt 0 52 42 / 578 97 07

Die Abteilung Spiel & Sport umfasst 3 Gruppen mit reiner Hobbysportausrichtung. Vorrangiger Zweck ist die sportliche Betätigung, um neben den beruflichen Belastungen einen sportlichen Ausgleich zu finden. Auch Rentner finden hier eine für sie passende sportliche Aktivität. Der Übungsabend findet in einer geselligen Runde ohne Meisterschaftsspiele und ohne Erfolgsdruck statt. Die Art der sportlichen Betätigung wird von den Teilnehmern beeinflusst und ist in weiten Teilen variabel.

Gruppe Fitmix - Übungsleiterin: Gabi Klasmeier

Im Januar, Februar und Anfang März konnten sich die WTV Mitglieder der Fitmix Gruppe noch richtig austoben und an Ballspielen messen, an Tabatas Willensstärke und bei den vielen gezählten Jumping Jacks Ausdauer beweisen.

Dann überraschte uns der erste Lockdown.

Zum Wonnemonat Mai wurde, wie für viele Sportgruppen, der Sport nach draußen verlegt. Die Männer und Frauen absolvierten ihr Workout auf dem wöchentlich frisch geschnittenen Rasen am Reckenberg. Grüne Baumkronen, historisches Gebäude, ein stiller See und fast immer ein blauer Himmel boten eine herrliche Kulisse. Zuschauer und Kommentare störten nicht.

Katja und Thomas Kipp organisierten den heimi-

schen Jahresausflug für unsere Gruppe. Im Abstand radelten wir bei regnerischem Wetter zum Verler See. In Kleingruppen erledigten wir ein sorgsam vorbereitetes Aufgabenspiel, bekannt unter dem Namen Actionbound, rund um den See. Teamarbeit forderte uns heraus und bereitete jede Menge Spaß. Etliche Aktionen wurden in Bild und Ton festgehalten. Nach einer Kaffeepause radelten wir vergnügt zum Ziel. Thomas, der Grillprofi zog alle Register.

Mit einem für die Gruppe ausgearbeiteten und von der Stadt bewilligten Hygienekonzept trafen wir uns am 1. September wieder zum Hallensport. Das kleine Glück dauerte bis zum November Lockdown.





Volleyball

Abteilungsleitung: Ingo Heiduk

Kontakt 0 52 42 / 40 76 17 | Homepage WTV Füchse

Die Volleyballabteilung des WTVs ruht seit dem Jahr 2019 auf drei Säulen.

- Den Füchsen
- Den Fireflies
- Der Männertruppe

Die Füchse

Was sind die Füchse?

Wir sind eine Gruppe von volleyballbegeisterten Frauen und Männern. Die Altersspanne zieht sich von Anfang 20 bis Mitte 50. Dies macht, nach Aussagen der Spieler, die Gruppe interessant und harmonisch. Wir nehmen an keinem regulären Ligabetrieb teil, sondern tummeln uns auf regionalen, ab und an auch auf internationalen Turnieren. Ingo Heiduk und Thomas Leickel, die seit vielen Jahren diese Aufgabe mit viel Engagement übernommen haben, leiten die Gruppe.

Trainiert wird am Montag und am Donnerstag von 20.15 Uhr bis 22.00 Uhr in der Turnhalle der Osterrath Realschule in Wiedenbrück. Zusätzlich wird der Kraftraum des WTVs am Sonntagmittag von der Gruppe genutzt.

In den Sommerferien lädt die Beachanlage im Wiedenbrücker Freibad zum Spielen ein. Trainingszeit ist ebenfalls am Montags und am Donnerstags von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Die beiden Beachfelder des Freibades werden jährlich von der Volleyballabteilung gepflegt. Im Jahr 2017 wurde die Anlage von uns generalüberholt. Die Felder wurden vergrößert und mit zusätzlichem Sand aufgefüllt, damit ein ordentlicher Spielbetrieb auf ihnen stattfinden kann. Im letzten Jahren kam es zu einem regen Zulauf. Etliche junge Menschen fanden den Weg zu den Füchsen.

Auf Turnieren werden Plätze in den vorderen Plätzen belegt. Dieser Erfolg ist nicht nur dem regelmäßigen Training zu verdanken, sondern auch dem guten Zusammenhalt der Gruppe.

Dieser wird bei uns durch Events, die nebenher laufen, gefördert.

Turniertage klingen meist mit einem gemütlichen Beisammensein aus. Sei es ein einfaches Kaffeetrinken oder, wenn es das Wetter zulässt, ein lustiger Grillabend.

Zusätzlich zu diesen Abschlüssen wird einmal im Jahr eine Abteilungsparty unter dem Motto „Halloweenparty“ veranstaltet. Des Weiteren treffen wir uns auf dem jährlichen Weihnachtsmarkt in Wiedenbrück, zum Bowlen und vielem mehr...

Im Schnitt nehmen die Füchse innerhalb eines Jahres an vier Turnieren teil. In den letzten Jahren sogar regelmäßig mit zwei Mannschaften, den „Füch-



sen“ und den „Foxhunters“.

Seit neun Jahren richten die Füchse ein eigenes Turnier aus, den „Fuchscup“. Das Turnier ist ein reines Hobbyvolleyballturnier, auf dem sich Mannschaften aus dem Hobbybereich untereinander messen.

Der 10. Fuchscup sollte am 22. September 2020 stattfinden.

Wer nähere Informationen über unsere Gruppe erfahren möchte, kann sich auf der Homepage der WTV Füchse unter, www.ingo-heiduk.de, informieren.

Wir freuen uns auf euch.



Die Fireflies

Operation Wichtel - Codename: Team Firefly

Die Sonne versinkt hinter der Aegidiuskirche und die Dunkelheit breitet sich unaufhaltsam aus. Endlich! Die Mission kann beginnen. Ich habe alles akribisch vorbereitet. Gut getarnt, in schwarzer Kleidung und mit einem Halstuch vor dem Gesicht verlasse ich das Haus. Die exakten Koordinaten und der Name meiner Zielperson wurden mir anonym über das Internet mitgeteilt. Damit ich mich leise und unauffällig dem Zielobjekt nähern kann, nehme ich das Fahrrad. Kurz prüfe ich die Befestigung des Paketes, das gut verschnürt und verdeckt von einem schwarzen Tuch auf dem Gepäckträger festgebunden ist. Dann fahre ich los.

Es gelingt mir, unauffällig den Zielort zu erreichen. Schnell steige ich vom Rad, nehme das Paket und verschanze mich hinter einem Gebüsch. Nach kurzer Sondierung des Umfeldes schleiche ich mich vorsichtig in Richtung des Zielortes, einem Haus im Süden der Stadt. Es gelingt mir, nahezu geräuschlos den Gartenzaun zu überwinden. Nur noch wenige Meter bis zur Haustür. Plötzlich taucht am Fenster eine Person auf, schaut hinaus. Gerade noch rechtzeitig kann ich mich hinter einem Baum verstecken. Mein Puls rast. Vorsichtig spähe ich durch

die Äste und stelle erleichtert fest, dass niemand mehr zu sehen ist. Ich warte sicherheitshalber noch eine Minute bevor ich den Rest des Weges zurücklege. Damit das Paket die größte Wirkung entfalten kann, stelle ich es direkt vor die Haustür. Dann drücke ich den Klingelknopf und sprinte los. Ein Sprung über den Gartenzaun und einige Laufschritte später erreiche ich mein Fahrrad. Schnell mache ich mich auf den Rückweg und eine Viertelstunde später komme ich Zuhause an. Die gesamte Aktion hat länger gedauert als gedacht. Es bleibt nur noch wenig Zeit, um mit meinen Auftraggebern Kontakt aufzunehmen. Hektisch klappe ich den Laptop auf und starte die Video-Konferenz. Erst jetzt werde ich erfahren, ob meine Mission geglückt ist.

Eine fröhliche Runde empfängt mich: „Hallo Coach, wir warten schon auf dich. Hast du auch ein Wichtelgeschenk erhalten? Wir haben alle eins. Dann kann es ja jetzt losgehen.“

PS.: Wichteln kann auch in Corona-Zeiten echt spannend sein. Wir Fireflies hatten auf jeden Fall eine Menge Spaß.



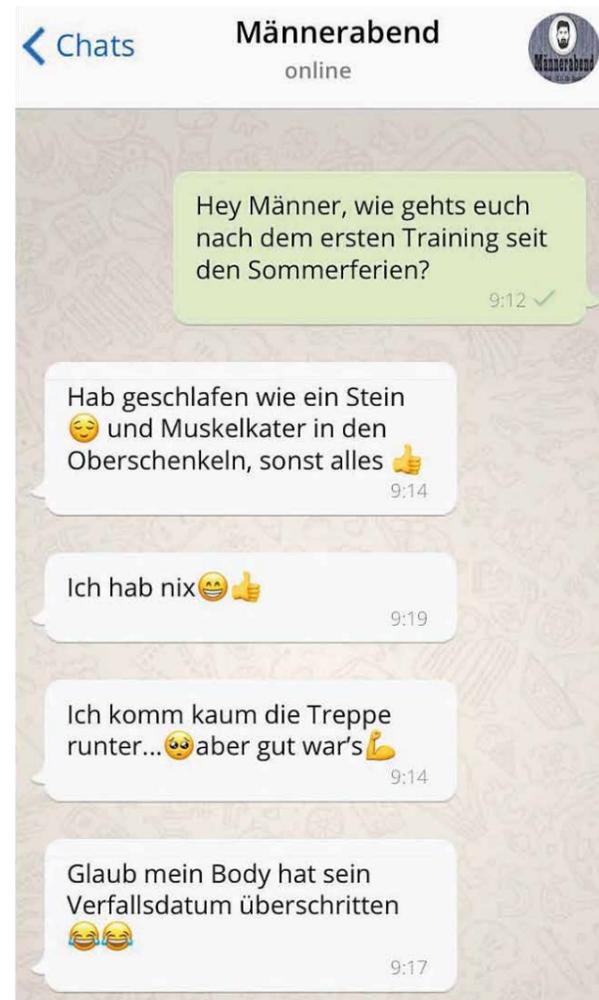
Die Männertruppe

Über zwei Stunden Männerabend in der Sporthalle Burg. Klingt dramatisch, ist es manchmal aber auch. Kleiner Ausschnitt aus der WhatsApp-Gruppe gefällig?

Die erste halbe Stunde - bestehend aus Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining - ist für den Großteil der Teilnehmer das notwendige Übel, um an dem zweiten, ballsportgebundenen Teil teilnehmen zu können. Nur der Coach scheint aus unerklärlichen Gründen Spaß an diversen Extraübungen oder zusätzlichen Leistungstests zu haben.

Beim Floorball – einer Eishockeyvariante mit leichten Carbonschlägern – sind dann wieder alle hoch motiviert dabei, auch wenn es konditionell nicht minder anstrengend ist. Nach einer Stunde „Vollgas“ freuen sich alle auf den dritten Teil.

Spätestens um 21.45 Uhr verlassen wir dafür die Halle und begeben uns zur anschließenden „Geselligen Nachbesprechung“ mit Nüsschen, Gürkchen



und Getränken nach draußen. Dort wird auch traditionell der Pokal an den „Helden des Tages“ übergeben.



Walking | Nordic Walking

Abteilungsleitung: Heinz Schnitker
Kontakt 0 52 42 / 565 45

Das Jahr 2020 war für unsere Abteilung, wie für den gesamten Verein, durch die aktuelle Gesundheitslage gekennzeichnet.

Die ausgefallenen Übungsstunden waren für alle Aktiven im Frühjahr sowie im Herbst eine große Herausforderungen. Soweit es zulässig war, trainierten Walkerinnen und Walker privat, um nicht völlig aus der Übung zu kommen.

Nach der Lockerung des ersten Lockdown kam der Übungsbetrieb erst langsam wieder in Gang. Allmählich konnten wir wieder zahlreiche Sportlerinnen und Sportler bei den Trainingsstunden begrüßen. Unsere Fahrradtour Ende Juni, mit anschließendem Grillen, war bei bestem Wetter ein toller Erfolg.

Bedingt durch die Ereignisse konnten wir uns 2020 nicht an den Zeitnahmen für das Sportabzeichen beteiligen. Es bleibt zu hoffen, dass es nächstes Jahr besser läuft.

Von August bis September waren die Übungsstunden relativ gut besucht. Die Montags- und Donnerstagsgruppe konnten auch ein neues Mitglied gewinnen.

Ende November wollten wir eigentlich unsere Weihnachtsfeier ausrichten. Der erneute Lockdown hat dies unmöglich gemacht.

Jetzt ruht wieder der Übungsbetrieb und es bleibt abzuwarten, ob 2021 eine von allen gewünschte Entspannung der Lage eintreten wird.



Termine 2021

Alle Termine finden Sie auch auf unserer Website
im Veranstaltungskalender: www.wtv1887.de/Aktuelles/Veranstaltungskalender/

geplante Veranstaltungen aus unseren Abteilungen

26.06.2021	Oldie-Rugby-Turnier Bier- und Bratwurst Cup Sportzentrum Burgweg 23, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Deutschland
18.09.2021 -	Horst Lück - Schüler Rugby Turnier Sportzentrum, Burgweg 23, 33378 Rheda-Wiedenbrück
19.09.2021	Großes Schüler Rugby Turnier für die Altersklassen U8 - U14. Samstag von 12.00 bis 18.00 Uhr Sonntag von 9.00 bis 12.30 Uhr mit abschließender Siegerehrung um 13.00 Uhr
26.09.2021	10. Volleyball Turnier - Fuchs-Cup 09.30 bis 16.00 Uhr Sporthalle, Am Sandberg, 33378 Rheda-Wiedenbrück nähere Informationen: Ingo Heiduk Tel.: 0 52 42 / 40 76 1

Der
Unterschied
beginnt beim
Namen

wir sind den **Menschen verpflichtet:**
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen
Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern
erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden
sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht
nur Sicherheit
für ihr Geld, sondern
Unterstützung für die ganze Region.
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des
Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen
in Deutschland: Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln
die Lösungen
von morgen, weil wir
an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir
zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben
Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und
auf www.sparkasse.de
wenn's um Geld geht - Sparkasse

Wiedenbrücker Turnverein e.V. von 1887

Paul Schmitz Str. 20

33378 Rheda-Wiedenbrück

Tel: 0 52 42 / 55 01 90 | Fax: 0 52 42 / 90 80 27

info@wtv1887.de | www.wtv1887.de